

Dietmar Deibele,  
Dr. Wolfgang Gahler  
Alte Trift 1  
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Buch „Mobbing-Absurd“ unter [www.mobbingabsurd.com](http://www.mobbingabsurd.com)

Auch **Hilferuf**  
an alle **Christen**  
für  
**Papst Franziskus.**

„Prophetie wird zur Prophetie:  
mit Blick auf das Ganze im Ausschnitt  
frei von Abhängigkeit und Gewinn  
angstvoll vor ihrer Erkenntnis  
in herzlicher Zuneigung zum Menschen  
aus Ehrfurcht sich verneigend vor Gott  
berührt von der Botschaft Jesu Christi.  
Du sagst: Solche Prophetie gibt es nicht !  
Ich sage: **Wenn du sie willst,**  
dann wird **Prophetie** dich finden ! “  
(von Christoph Stender)

„<sup>34</sup>Ein neues **Gebot** gebe ich euch: **Liebt** einander! **Wie ich euch geliebt habe**, so sollt  
auch ihr einander **lieben**. <sup>35</sup>Daran werden alle erkennen, daß **ihr meine Jünger seid:**  
**wenn ihr einander liebt.**“ („Das neue Gebot“, Joh. 13, 34-35)

Dipl.-Ingenieur Dietmar Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

### Vatican

Papst Franziskus (persönlich)

I - 00 120 Citta del Vaticano

Im 2. Buch „Jesus von Nazareth“, „Der  
Prozess Jesu“ schreibt **Papst Benedikt  
XVI.** über Jesus Wirken zu seiner Zeit:  
(© Verlag Herder GmbH, 2011, ISBN 978-3-451-31709-5)  
„Jesus kämpft ... gegen  
**eigensüchtigen Missbrauch** im  
Raum des Heiligen, ...“

Wie fühlen und **leiden** die Opfer !?

» offener Brief « **Aufruf zur Umkehr**

**Hilferuf** - Über 23½ Jahre **Mobbing.**

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sagte am 22.05.2018:  
„So wie die **Diktatur** auf der **Furcht** der Menschen beruht,  
so gründe die **Demokratie** letztlich auf der **Tugend** ihrer Bürger.“

Die **Opfer** müssen die von den **Tätern** verursachten  
Lasten tragen und die **Täter** bleiben unbehelligt.

## 13. Ergänzung zu Petition & Antrag vom 24.07.2015

(in Ergänzung unserer  
Petitionen vom 09.12.2012, 08.06.2013, 17.07.2013, Schreiben vom 25.02.2013 „Traumerlebnis“, 20.11.2013, 21.08.2014, 24.07.2015,  
06.12.2015)  
Am 24.09.2011 sagte Papst Benedikt XVI. in Freiburg (Deutschland):

„Der Schaden der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den **launen Christen.**“  
„Tätige Liebe heilt alle Wunden,  
bloße Worte mehren nur den Schmerz“ (Adolph Kolping)

### Sehr geehrter Heiliger Vater,

in Ergänzung unserer Schreiben vom  
26.05.2014, 24.07.2015, 06.12.15, 06.10.16,  
31.01.18, 12.05.19, 09.06.19, 28.07.19,  
08.12.19, 11.03.20, 19.04.20, 12.07.20, 15.11.20, 28.03.21 (jeweils „Petition & Antrag“) wenden wir uns  
erneut an Sie. **Danke** für Ihre stete **Hervorhebung** der **Bedeutung** der **Übereinstimmung** von **WORT &  
TAT** im Leben des **einzelnen** Menschen.

„Angesichts dieser **Tatsachen** ist wirklich von einer **Erosion** des  
**katholischen Glaubens** in Deutschland zu sprechen. Was können wir  
dagegen tun? **Zunächst einmal gilt es, die lähmende Resignation zu  
überwinden.**“ ( \*\* Papst Franziskus im Vatikan an die anwesenden Bischöfe  
der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) am 20.11.2015, Quelle: <https://w2.vatican.va>)

Welche **Voraussetzungen** sind **laut Jesus Christus** für einen **Hilferuf** erforderlich !?

Leider haben wir **keine** Antwort zu unseren o.g. Schreiben erhalten. **Bitte** teilen Sie uns den  
**Bearbeitungsstand** mit. Aus **aktuellem Anlass** ergänzen wir unsere bisherigen Schreiben wie folgt.

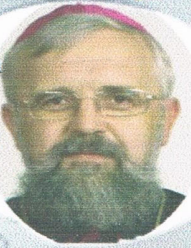
**Keine Heilige Messe darf ohne vorherige Versöhnung stattfinden.** Sonntag für Sonntag wird millionenfach **dagegen verstoßen.** (Mt. 5, 23-24)

Wer **nicht** das **Unrecht** der **Täter** akzeptiert, wird auf **Antrag** der **Täter** von **Bischof Feige** ausgegrenzt.

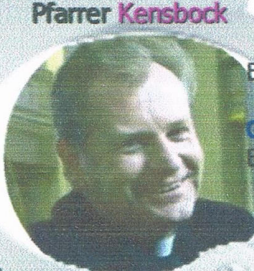
Siehe hierzu u. a.  
**absurder Bescheid**  
vom 06.06.2008 von  
**Bischof Feige** an  
Dietmar Deibele.  
(siehe Anhang)  
Folgen sind u.a.:  
**76 Nachfragen** an BOM &  
**21 Nachfragen** an DBK  
mit **Aufrufen zur Umkehr**,  
**11 Anträge** usw. auf  
**Exkommunizierung** von  
**Bischof Feige** und  
**Auflösung** der DBK.

Zitat vom 11.05.2008: „Muss Herr **Dietmar Deibele** **Angst** haben,  
dass er wegen seiner **Zivilcourage** **ermordet** wird?“

Zum **Ausräumen** aller  
**Zweifel** an meinen  
Aussagen verweise ich  
auf das Schreiben vom  
ehemaligen **langjährigen**  
Heimleiter  
H.-J. Deibele des  
Pflegeheimes „St.  
Elisabeth“ in Köthen vom  
11.05.2008 an  
**Generalvikar Sternal** vom  
Bistum Magdeburg – u. a.  
mit **8 Anträgen.**  
(siehe Anhang)



**Bischof Feige**



**Pfarrer Kensbock**

Gefangen in  
**Abhängigkeiten** von  
**Verrat,**  
**Rechtsbrüchen** und  
**Vertuschung.**  
Erkennbares **Ziel:**  
**Beute** erlangen und  
**behalten.** (Beute = z.B.  
Geld, Macht, Privilegien;  
= Ideologie der Gier)  
Siehe Online-Buch  
„**Mobbing-Absurd**“ unter  
<https://www.mobbingabsurd.de>,  
u. a. insbesondere Abschnitt  
„**Ehrenamt** im **Kirchenvorstand**“. (Bild von [www.st-marien-koethen.de](http://www.st-marien-koethen.de))

**Zorn** **Neid** **Wollust** **Hochmut** **Völlerei** **Habgier** **Faulheit** **Lüge** **Angst**

Wie u. a. beim **jahrzehntelangen sexuellen Missbrauch** an Minderjährigen „spielt“ der **Mächtige** auf **Zeit.**

Siehe hierzu **Vertuschung** von **sexuellem Missbrauch** durch **Bischof Feige** und **Pfarrer Kensbock:**  
21.12.2006 „Offener Brief - katholische Gemeinde Delitzsch“, **Hilferuf** von 1993/1994 von **Norbert  
Denef** an **Pfarrer Kensbock** um **Aufarbeitung** von **sexuellem Missbrauch** in **Verantwortung** der  
**Katholischen Kirche.** (<http://www.transgallaxys.com/~kanzlerzwo/index.php?topic=2501.0>, siehe Anhang)

Zitat: „Die von mir **angezeigten sexuellen Verbrechen** bei **Pfarrer Kensbock**, wurden **verschwiegen,**  
**verleugnet** und **vertuscht.**“

Offensichtlich ist der **sexuelle Missbrauch** nur die **Spitze** eines Eisberges von **Machtmissbräuchen.**  
Dies ist **eigensüchtigen Missbrauch** im **Raum des Heiligen.**

Wir **erleben** seit vielen Jahren:

**Macht** durch **Scheinheiligkeit** und **Hoffnungslosigkeit.**

Zu **feige** **Verantwortliche** für ein **fares Miteinander.**

Warum !? **Der Wille** zur **Redlichkeit** in der **TAT** ist **nicht** erkennbar.

Schluss mit einer  
**Atmosphäre** der  
**Täuschung** und **Angst.**

„Kardinal Ratzinger zur Krise des Rechtsbewusstseins“ (aus „KIRCHE heute“, Januar/2000, Seite 7)  
„Die **Aufhebung** des **Rechtes** sei **niemals** ein **Dienst** an der **Freiheit**, sondern  
ein **Instrument** der **Diktatur.** Das **Recht** zu **beeinträchtigen** bedeute, **den Menschen** zu **verachten.** Wo **kein** **Recht** sei, da sei auch **keine** **Freiheit.**“



Diese **Dekadenz** ist eine **existenzielle Gefahr** für **Staat & Kirche**.

**Dekadenz = Kultureller Niedergang** mit typischen **Entartungserscheinungen** in den **Lebensgewohnheiten** und **Lebensansprüchen**. (www.duden.de/rechtschreibung/Dekadenz)

Die Folge sind u.a. **Kirchenaustritte**, weil die **Verantwortlichen** als **nicht reformierbar** erlebt werden.

Ich erlebe seit Jahren in den **Institutionen** des **Staates** und der **Katholischen Kirche** folgende **Irrationalitäten**:

- Statt **Barmherzigkeit** => **unredliche Ausgrenzung** (=Mobbing) und **Ignoranz** von **Hilferufen**.
- Statt **Dialog** => **Verweigerung** und **leere Worthülsen** in **Schriften** und **Predigten**.
- Statt **Nachfolge Christi** => gelebter **Narzissmus**, **Egoismus**, **Materialismus**, **Hedonismus**.
- Statt **Rechtstreue** => **Rechtsbruch**, **Verweigerung** und **Vertuschung** ohne **Umkehr** (bzw. Korrektur).

copyright  
Dietmar Deibele  
= „kirchenfeindliches“  
Verhalten

ttt-Prinzip  
= **tricksen**,  
**täuschen**,  
**tarnen**

**Botschaft** der **Bearbeitungs-Verzögerung**: **Willkür** und **Rechtlosigkeit** ohne **Bestrafung** der **Täter**.

25.02.2021 „Pressebericht des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, **Bischof Dr. Georg Bätzing**“: (https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse\_downloads/presse\_2021/2021-027-Pressbericht-FVV-digital.pdf)

„2. Grußwort des **Apostolischen Nuntius**, Erzbischof Dr. **Nikola Eterovic**“

„**Krisen** und **Konflikte** müssten **angenommen** werden, so der Nuntius, um **sie bewältigen** zu können. Dazu gehören **Dialog** mit dem **Nächsten**, ...“

„6. Was der Kirche heute aufgegeben ist ...“

„... 45 Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr, für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.“ (Mt. 25,31-46)

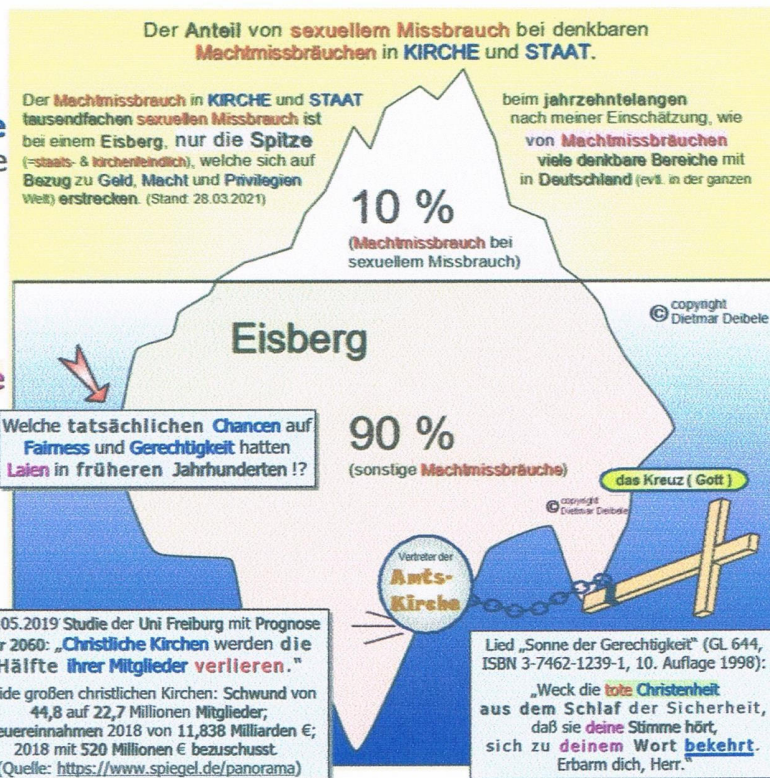
„Unterschiedliche Studien aus den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass die **Gemeinde-** bzw. **Territorialeseelsorge** den **weitaus größeren Teil** von **Katholiken** **nicht mehr erreicht**.“

„Dabei geht es zentral um **eine Umkehr der Kirche**. Statt um **sich selbst** und **ihre innerkirchlichen Konflikte** zu kreisen, soll **sie** - so Prof. Theobald - **ihre Aufmerksamkeit** den **Menschen** in ihrem **jeweiligen Sozialraum** zuwenden.“

„Wir befinden uns in einem epochalen Umbruch von **Kirche** und **Christsein** heute. Wir merken, dass die alten Bilder von **Seelsorge** und auch von **Leitung** in der Kirche **nicht mehr tragen**, aber wir haben noch **keine** neuen Bilder, die sich erst in diesem Transformationsprozess auch **von Kirche herausbilden** müssen.“

„Es geht vor allem für **uns** und **alle Führungskräfte** in der Kirche darum, **zu verinnerlichen**, wie es eine Expertin formulierte, **dass Menschen ihren Chefs kündigen** und **nicht ihren Aufgaben**. Wie aus **Krisen Chancen** werden, ist **Chefsache**, liegt also in der **Verantwortung von uns Bischöfen**.“

=> **Selbstverständlichkeiten** seit **mindestens 2.000 Jahren**.



Werden **Bischof Feige** und die anderen **Bischöfe** der **DBK** endlich **ihr Kindsein** überwinden und **erwachsen** werden, indem **sie ihren WORTEN** konkrete **TATEN** folgen lassen !?

Zur Verdeutlichung des **jahrzehntelang** andauernden **Konfliktes** zitiere ich zum o.g. **Bescheid** vom 06.06.2008 von **Bischof Feige** (siehe Anhang) aus meinem **Online-Buch** „**Mobbing-Absurd**“:

**Wie schlimm** sind die **Zustände** im **Bistum Magdeburg**, in **Sachsen-Anhalt**, in **Deutschland**, wenn das nachfolgend **beschriebene Unrecht** **nichts Besonderes** ist !?

»**Kurz vor** der **Neuwahl** des **Kirchenvorstandes** in meiner **Gemeinde** (obwohl meine **Wählbarkeit** bereits durch die zuständige **Wahlkommission bestätigt** wurde und ich auf der **Kandidatenliste** stand) teilte mir **Bischof Feige** „**Kraft...**“ seines „... **Amtes** als **Bischof** von **Magdeburg**“ mit:

„Daran kann man die **Kinder Gottes** und die **Kinder des Teufels** erkennen: Jeder, der die **Gerechtigkeit nicht tut** und seinen **Bruder nicht liebt**, ist **nicht aus Gott**.“ („Das Geschenk der Knuscherhaft Gottes“ Joh. 3,10)

„Leider gibt es auch heute, so fährt der Papst fort, **viele** **Gesalzte des Herrn**, **Gottgeweihte**, die die **Schwachen missbrauchen** und **ihre moralische Macht** und **Überredungskunst ausnutzen**. Sie begehen **abscheuliche Taten** und **üben weiter ihren Dienst aus**, **als ob nichts wäre**: **es flüchten weder Gott noch sein Gericht**, sondern **haben**, **einzig**, **davor Angst**, **entdeckt** und **entlarvt** zu werden.“ (11.03.2019 sagte Erzbischof Dr. Nicola Eterovic, Apostolischer Nuntius in Deutschland)



»So wie Mechtild von Magdeburg eines Tages wusste, dass sie (angesichts von **Missständen** in Kirche und Gesellschaft ihrer Zeit) **jetzt nicht mehr schweigen darf**, müssen auch wir uns als Christen und Kirche öffentlich äußern, wenn wir **Missstände** wahrnehmen in unseren eigenen Reihen wie in der ganzen Gesellschaft, ermutigt Bischof Gerhard Feige die rund 4000 Wallfahrer. („Tag des Herrn“ vom 14.09.2008, Beitrag „Salz der Erde, nicht Honig“ von Eckhard Pohl, S. 13)

»Daran kann man die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels erkennen: Jeder, der die Gerechtigkeit nicht tut und seinen Bruder nicht liebt, ist nicht aus Gott.“ (Das Geschenk der Kindshaft Gottes“ Joh. 3,10)

»Bitten wir den Herrn, dass er uns davor bewahre, der Sünde der Scheinheiligkeit zu verfallen, unser Verhalten zu beschönigen, mit schlechten Absichten. Möge der Herr uns diese Gnade gewähren: „Herr, möge ich niemals scheinheilig sein, möge ich die Wahrheit zu sagen wissen und, wenn ich sie nicht sagen kann, schweigen - aber niemals, niemals eine Scheinheiligkeit.“ « 06.06.2017 Papst Franziskus »Scheinheilige sind keine Christen«

1. **Meine Entlassung** aus dem **Kirchenvorstand** der Kirchengemeinde „Heilig Geist“ in Görzig.
2. Den **Entzug meiner Wählbarkeit** für **Kirchenvorstände** im Bistum Magdeburg auf die Dauer von vier Jahren.

Offensichtlich war **meine** einzige Forderung für eine **Zusammenarbeit** im **Kirchenvorstand** des Gemeindeverbundes (siehe „10.03.2008 Notiz und Antrag zur "Verbundssitzung der Kirchenvorstände" am 04.03.2008 in Köthen“):

„Die **Einhaltung der geltenden Regelwerke** durch die **Mitglieder** der Kirchenvorstände.“

für **Bischof Feige** nicht akzeptabel. **Machtmissbrauch** = „**Liebesverständnis**“ von **Bischof Feige** !?

**WARUM** !? - Diese **Bedingung** gilt **sowieso verbindlich** für **alle Mitglieder** der Kirchenvorstände.«

Wie **glaubwürdig** ist es, dass derartige **Personen** und/oder **Gremien** ansonsten **redlich** handeln !?

Dies ist **Missbrauch** im **Raum des Heiligen** und des **geltenden Rechts** durch **Scheinheiligkeit**, **Heuchelei**, **Demagogie** und **Zermürbung**; gar oft mit der **Absurdität**, dass **die Opfer** die von den **Tätern verursachten Lasten** tragen **müssen** und **die Täter** **unbehellig** bleiben.

Und **warum** bearbeiteten die Verantwortlichen vom Bistum Magdeburg **nicht** das o. g. Schreiben vom ehemaligen **langjährigen Heimleiter H.-J. Deibele** des Pflegeheimes „St. Elisabeth“ in Köthen vom **11.05.2008** an **Generalvikar Sternal** vom Bistum Magdeburg – u.a. mit **8 Anträgen** und **Fragen** zum Verbleib von vielen Millionen DM, 100.000,- DM, 300.000,- DM sowie **Spenden-Geldern**. (siehe Anhang)

Ein **Vater** bringt in seinem Schreiben vom 11.05.2008, infolge **eigener Erfahrungen** mit **Morddrohungen**, seine **Angst** zum Ausdruck, dass **sein Sohn ermordet** werden könnte. Die **Reaktion** der schriftlich angesprochenen **Personen** in **Verantwortung** ist **Ignoranz** der **begründeten Sorgen** und der **8 Anträge**. Dies ist für mich eine **maximale Perversion** der Wahrnehmung der **Aufsichts- und Fürsorgepflicht** von **Verantwortungsträgern**, insbesondere auf der **Werte-Grundlage** des **Christentums**. (**verabscheuungswürdige Untat** = **Verbrechen**)

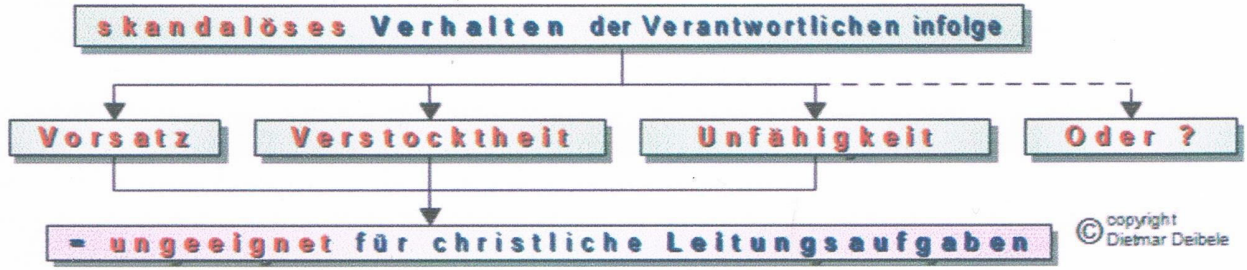
Zitat: Welches **berechtigte** Interesse erklärt dieses **Verhalten** der **Bistumsleitung** !? Dieses gelebte Zeugnis = „**kirchenfeindliches**“ Verhalten.

»Infolge **großer Sorgen** mit fast **70 Jahren** Lebenserfahrung stelle **ich** Ihnen nachfolgende **Fragen**:

1. Muss **ich** jetzt mit einem „**Maulkorbschreiben**“ rechnen ?  
=> Siehe Schreiben von Herrn Dietmar Deibele vom 25.04.2008 an die Bistumsleitung.
2. Muss **ich** jetzt mit einem „**Verleumdungsschreiben**“ rechnen ?  
=> Siehe Schreiben von Herrn Dietmar Deibele vom 06.05.2008 an die Bistumsleitung.
3. Müssen **meine Frau** und **ich** jetzt erneut mit telefonischen „**Morddrohungen**“ rechnen, wie vor **Jahren**, weil wir uns für **Gerechtigkeit** und **Wahrhaftigkeit** in Köthen eingesetzt hatten?
4. Muss Herr **Dietmar Deibele** **Angst** haben, dass **er** wegen seiner **Zivilcourage** **ermordet** wird?

Die das **geltende Recht mißachtenden** Sachverhalte sind nach meinen jahrelangen Erfahrungen **klar** und **deutlich benannt** und **nachgewiesen**. Es liegt seit Jahren **einzig** an der **Wahrnehmung** der **Fürsorge- und Aufsichtspflichten** durch das **Bischöfliche Ordinariat** im Bistum Magdeburg, ob es zur **wahrhaftigen Aufarbeitung** der **skandalösen** Geschehnisse kommt oder **nicht**.«

Was bedeutet dies für die genannten **Täter**!? **Wann übernehmen** die o.g. **Täter ihre Verantwortung**!?



Welche **nicht** benannten Interessen verfolgte das **Bischöfliche Ordinariat** für das **Bistum Magdeburg (BOM)** **wirklich**, so dass **es sich** **derart** verhielt !?

Anstatt **selbst** beharrlich in Übereinstimmung von **WORT & TAT** mit den **eigenen Werten** (z.B. in der Nachfolge Christi) **zu leben**, wird **lediglich** beharrlich davon **gesprochen** und **dazu** aufgefördert.

Zur Verdeutlichung: **Der Wille** zur **Redlichkeit** in der **TAT** ist **nicht** erkennbar. **Warum** !?

Ein **verlogener geweihter** katholischer **Pfarrer (Bischof usw.)** ist kein **legitimierter Lügner** (= zur **Lüge** berechtigt), sondern schlicht ein **geweihter Lügner** (= besonders schwerwiegende **Sünde**).

Dies **gilt** in **Anlehnung** auch für **Staatsdiener** und andere.

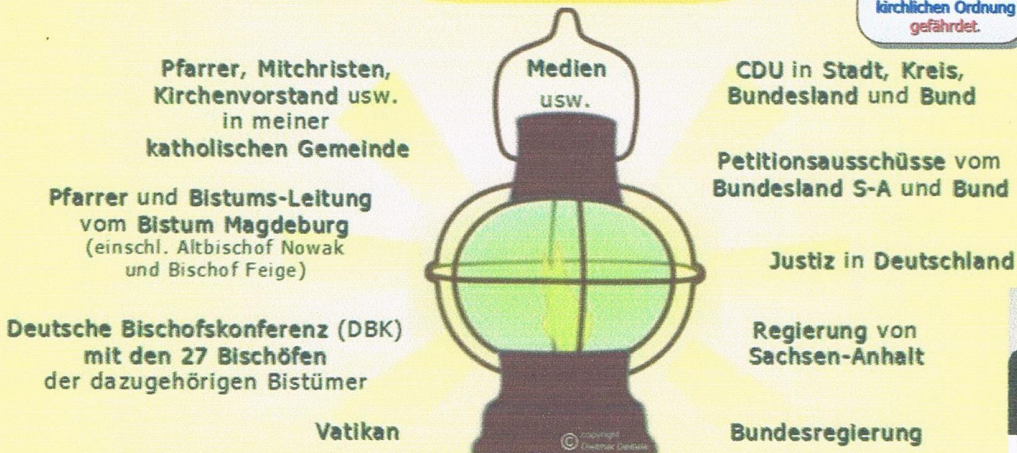


»Generell gelte: »Strukturen der **Vertuschung** müssen **aufgedeckt** und **beseitigt**, die Namen der Verantwortlichen genannt, die Ergebnisse der Untersuchungen veröffentlicht werden.« Alle, die in der **Kirche Leitung** ausüben, müssen dazu bereit sein, gegebenenfalls **Konsequenzen** zu ziehen. »Dabei kann auch ein **Rücktritt kein Tabu** sein.« (04.02.2021, Bischof Dr. Georg Bätzing)

Infolge des jahrzehntelangen **Versagens** der **verantwortlichen Geweihten** in Deutschland suchen wir **Personen/Gremien**, welche **tatsächlich** im Mühen um Übereinstimmung von **WORT & TAT** leben.

In Anlehnung an den griechischen Philosophen Diogenes (Ende 5. Jahrhundert v. Chr.), welcher den Menschen mit einer Laterne ins Gesicht schaute, sage ich:

Ich suche einen Menschen, welcher in **Verantwortung** steht!



© copyright Dietmar Deibele

„Kirchenfeind“ ist jemand, der durch seine Aktivitäten der Kirche **schadet**, den Bestand der **kirchlichen Ordnung** gefährdet.

**Bischof Feige** sagte am 20.09.2019 (im groben Widerspruch zu seinem jahrelangen Verhalten):

»Christen müssten bereit sein, **„aufmerksam** darauf zu lauschen, was unsere **Zeitgenossen** und **Mitbürger** wirklich **bewegt**“, so der Bischof des Bistums Magdeburg. **„Wir** müssen **erfahren**, wo sie stehen und was sie brauchen, was ihre Sehnsucht ist und wo sie sich als **gefährdet** erleben.“«



Ist diese Aussage eine erneute **schamlose Heuchelei** oder will sich **Bischof Feige** endlich **selbst** wie ein **Christ** verhalten!?

**Verantwortung ohne Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips** (beschreibt das helfende Begleiten von Aktivitäten in den untergeordneten Ebenen) ist ein **Missbrauch** der **Verantwortung**. (mit Fürsorge-, Aufsichts- und Handlungspflichten)

... **sich** Jahrzehnte offenbar **niemand getraut** hat, solche **Fälle** zur Anzeige zu bringen“ (18.03.2021 „Gutachten zu Missbrauchsfällen“, www.tagesschau.de)

»Der Glaube ist eine Frage der Begegnung, nicht der Theorie. Jesus kommt durch die Begegnung und in der Begegnung schlägt das Herz der Kirche. Also werden nicht unsere Predigten, sondern **das Zeugnis unseres Lebens** wirksam sein.« (Papst Franziskus am 28.10.2018 zum Abschluss der Jugendsynode)

Wir erleben seit vielen Jahren:

Offensichtlich ist der **sexuelle Missbrauch** nur die **Spitze** eines Eisberges von **Machtmissbräuchen**.

Macht durch **Scheinheiligkeit** und **Hoffnungslosigkeit**.

Zu **feige** Verantwortliche für ein **fares** Miteinander.

Schluss mit einer **Atmosphäre** der **Täuschung** und **Angst**.

Wie u.a. beim jahrzehntelangen **sexuellen Missbrauch** an Minderjährigen „spielt“ der Mächtige auf Zeit.

Diese **Dekadenz** ist eine **existenzielle Gefahr** für **Staat & Kirche**.

Dekadenz = **kultureller Niedergang** mit typischen **Entartungserscheinungen** in den Lebensgewohnheiten und Lebensansprüchen. (www.duden.de/rechtschreibung/Dekadenz)

Die Folge sind u.a. **Kirchenaustritte**, weil die **Verantwortlichen** als **nicht reformierbar** erlebt werden.

Die deutschen **Verantwortlichen** müssen endlich wie **Christus handeln**.

Die **Fähigkeit** zur tatsächlichen **Umkehr** ist dabei **unbedingt erforderlich!** **Kein** weiter so !!!

**Lösung** ist die **couragierte Umkehr** der **verantwortlichen Geweihten**.

**Lösung** steht in der Fabel von D. Deibele „Warum der Bär vom Sockel stieg?“.

Wer kennt eine **geweihte** Person, welche ein **Verbrechen** (=verabscheuungswürdige Untat) begangen hat und infolge der vorösterlichen Fastenzeit 2021 **tatsächlich umgekehrt** ist!?

(=Zeugnis mit den 5 Phasen: • guter Vorsatz, • Gewissensforschung, • Reue, • Bekenntnis und • Wiedergutmachung)

Evtl. **Kardinal Marx** mit Angebot des **Amtsverzichts** vom 04.06.21 an den **Papst**.

**Ohne** konkrete **Konsequenzen** **verkommt** der Sinn von **Umkehr** zu **Geschwätz** und **Show**!



Dies wäre die Möglichkeit der **Legalisierung** von **Unrecht**. Ziel ist **Beute** erlangen und behalten. (Beute = z.B. Geld, Macht, Privilegien)

Welche **Konsequenzen** hat dies für die **verantwortlichen Bischöfe** und deren **verantwortliche Mitarbeiter**!?

Am 24.02.2019 sagten Sie zum Schluss der **Kinderschutzkonferenz**:

Schluss mit der erlernten bzw. gewohnten **Hilflosigkeit**.

„Brüder und Schwestern, heute stehen wir vor einer **unverschämten, aggressiven** und **zerstörerischen** Offenbarwerdung **des Bösen**. Dahinter und darin steckt dieser **Geist des Bösen**, der sich in seinem **Stolz** und seinem **Hochmut** als der Herr der Welt **wähnt** und **denkt, gesiegt zu haben**.“ (Quelle: https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2019-02/kinderschutzkonferenz-rede-papst-franziskus-missbrauch-vatiab.html)

Wir erleben belegbar **seit** über 23½ Jahren, dass der den **fairen Dialog** **verweigernde** Bischof von Magdeburg seiner **Nachfolge Jesu** **nicht** gerecht wird (Altbischof **Nowak** und Bischof **Feige**). **Bischof Feige** **verhält sich** weiterhin wie folgt: (Wortlaut entspricht der Petition an den Papst vom 26.07.2011)

- das **geltende Recht brechen**, **Vorbildwirkung!?** **Ausstrahlungskraft!?**
- den **Rechtsbruch** jahrelang **vertuschen**
- und öffentlich zur **Nachfolge Christi** aufrufen.

Scheinheilige Heuchelei.

26.10.2011 Antwort von **Papst Benedikt XVI.** zur Petition vom 26.07.2011:

„Von Herzen erbittet **Papst Benedikt XVI.** **Ihnen** und allen, die **Ihnen** nahestehen, **Gottes beständigen Schutz** und **seinen reichen Segen**.“

Durch bzw. mit Wissen des Bischofs von Magdeburg erleben wir auch öffentliche **Täuschung**, **Lügen**, gar auch öffentliche **Verleumdung** sowie **unbarmherzige Strafandrohung** usw., statt konstruktivem **Dialog** zur Sache, **glaubwürdige Schlichtung**, **Barmherzigkeit** und **Umkehr**.

Ziel: **Beute** erlangen und behalten. (z.B. Geld, Macht, Privilegien)

= „kirchenfeindliches“ Verhalten



Die Umkehr ist selbstverständlich für Christen, hingegen entzieht sie die gewohnte Lebensgrundlage von Verbrechern. Wer hat Grund zur Verweigerung der Umkehr!?

Nuntius Pèrisset bezeichnete im Nov. 2009, nach einem umfassenden Gespräch in der Nuntiatur in Berlin, das Verhalten gegenüber der Familie Deibele als „das Böse“ und tröstete mit seinem Segen. Die Vortäuschung der Einhaltung der Normen durch die Verantwortlichen, führt zur Zerstörung der Gesellschaft durch die Verantwortlichen. Versagen die Verantwortlichen, dann versagt das Gemeinschafts-System. Eine Wertegemeinschaft ohne glaubhaftes Bemühen hinsichtlich der Einhaltung der eigenen Werte ist letztlich keine Wertegemeinschaft mehr.

Der abscheuliche Umgang mit den Verbrechen ist ein weiteres Verbrechen.

„Diejenigen, die den falschen Weg wählen, wie auch die Mafiosi, sind nicht in der Kommunion mit Gott. Sie sind exkommuniziert.“ (21.06.2014 Papst Franziskus)

„Der Scheinheilige ist ein Mörder.“ (Papst Franziskus vom 06.06.2017)

Nicht Name, Besitz, gesellschaftliche Stellung bzw. Amt usw. zeigen wer bzw. was ich bin, sondern mein Verhalten (z.B.: wie ein Christ oder wie ein Ganove).

Wir beantragen erneut:

- a) Die Exkommunizierung von Bischof Feige (siehe auch „Antrag auf Exkommunizierung von Bischof Gerhard Feige“ vom 26.05.2014). Die Gründe ergeben sich aus den zuvor genannten Schreiben sowie aus seinem anhaltenden groben unchristlichen Verhalten. Die Verantwortlichen haben infolge ihrer dienenden Rolle keine besonderen Rechte, sondern besondere Pflichten.
- b) Die Auflösung der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) infolge des genannten groben unchristlichen Verhaltens und die Errichtung eines glaubwürdigen Gremiums. (siehe hierzu auch Schreiben vom 24.07.2015 sowie 21. Nachfrage an die Deutsche Bischofskonferenz vom 01.01.2021)

Ziele dieses Antrages sind: Die Welt braucht glaubwürdige Verantwortliche. (6.5.19 Bericht vom Weltbiodiversitätsrat zum Artensterben; „Change!“, © copyright by Graeme Maxton, Verl. Komplet-Media GmbH, 2018, München/Grünwald, ISBN: 978-3-8312-0474-8)

- die Umkehr von Bischof Feige sowie der Bischöfe der DBK zu gelebten christlichen Werten im glaubwürdigen Mühen um die Übereinstimmung von Wort und Tat, und/oder, wenn dies nicht möglich ist,
- die Untersagung der Amtsausführung.

Bundespräsident Steinmeier sagte am Tag seiner Vereidigung am 22.03.2017: „Und vor allem will ich, dass wir in Deutschland festhalten am Unterschied von Fakt und Lüge. Wer das aufgibt, der rührt am Grundgerüst von Demokratie!“

Es tut Not, dass Bischof Feige sowie die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) entsprechend ihrer eigenen WORTE, wie Sie, handeln (=TAT), um der „... Erosion des katholischen Glaubens in Deutschland ...“ (siehe oben \*) entgegen wirken zu können. Wir wollen oben genannter Prophetie aktiv folgen und bitten um weitere Hilfe beim Handeln zur Abkehr vom „Bösen“.

„... musst du sie vor mir warnen.“ (Hesekiel 33,7)

Die o.g. Fastenzeit ist eine besondere Zeit der eigenen Vorbereitung sowie der Vorbereitung der Institutionen der Katholischen Kirche mit Blick auf die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Sie ist verbunden mit einer kritischen Hinterfragung des eigenen Lebens und des Handelns der Institutionen im Hinblick auf die Nachfolge von Jesus Christus sowie im Falle des Versagens mit einer glaubwürdigen Umkehr (guter Vorsatz & Gewissensforschung & Reue & Bekenntnis & Wiedergutmachung).

Wir brauchen keine Untertanen, welche nach oben „kriechen“ und nach unten „treten“, sondern glaubwürdige Christen, welche im Dienst von Gott her agieren. Nur dann kann die Katholische Kirche ihrer gesellschaftlichen Aufgabe, moralische Säule zu sein, gerecht werden.

03.10.2020 „ENZYKLIKA 'FRATELLI TUTTI' des Heiligen Vaters Papst Franziskus über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft“:

(Abs. 47) „Die wahre Weisheit beinhaltet die Begegnung mit der Wirklichkeit.“ ... (Abs. 227) „Denn »die Wahrheit ist die untrennbare Gefährtin der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.«“ ... (Abs. 284) »Als religiöse Führungspersönlichkeiten sind wir dazu aufgefordert, wahre „Dialogpartner“ zu sein und bei der Arbeit für den Frieden nicht bloße Mittelsmänner, sondern authentische Mittler zu sein.«

„Die Nächstenliebe, die zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit ist, ist der Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe.“ (Papst Benedikt XVI. am 10.09.2006)

Beispiel für die absurde Realität im Bistum Magdeburg im Umgang mit erwiesenem sexuellen Missbrauch von Norbert Denef vom 12.10.2006 als „Offener Brief“ an die katholische Gemeinde St. Maria in Delitzsch (Quelle http://www.transgallaxys.com/~kanzlerwo/index.php?topic=2501.0):

„Als Kind und Jugendlicher wurde ich durch den ehemaligen Vikar der Gemeinde ... jahrelang sexuell missbraucht - mit schrecklichen Folgen für mich und mein Leben.“ ... „In meiner Not habe ich mich an Pfarrer Armin Kensbock in Delitzsch gewandt und ihn um Hilfe und Unterstützung gebeten.“ ... »Ende April 1994, also 4 Monate nach dem ich ihn um Hilfe gebeten hatte, teilte er mir schriftlich mit: „Ich kann und will Sie dabei nicht unterstützen, da ich es nicht verantworten kann, schlimmstenfalls müsste ich die Folgen mit erleiden und mit tragen.“ Danach war ... ich wie gelähmt und fühlte mich ohnmächtig. ... Die von mir angezeigten sexuellen Verbrechen bei Pfarrer Kensbock, wurden verschwiegen, verleugnet und vertuscht. Warum arbeitet die Kirchenführung die Vergangenheit nicht auf und versetzt stattdessen Pfarrer Kensbock nach Köthen?«

Die Absichten der Täter in angeblicher bzw. tatsächlicher Verantwortung:

1. Die Täter wollen auch mit unredlichen Mitteln Beute erlangen und behalten. (Beute = z.B. Geld, Macht, Privilegien; = Ideologie der Gier)
  2. Die Täter wollen redliche Gegenwehr (auch ihrer Opfer) unterbinden. Ohnmacht wird bewirkt.
  3. Die Täter wollen mit dem Schein der „Redlichkeit“ unter sich bleiben.
- Weg: Unredliche nicht belegte Behauptungen der Täter werden lediglich unredlich mit nicht belegten Behauptungen „belegt“. Der Dialog zur Sache wird verweigert.  
So bestätigt sich „das Böse“ wieder und wieder.

Wir beten dafür, dass infolge der je eigenen Umkehr mit der Ausrichtung auf Jesus Christus ein zielführendes christliches Miteinander möglich wird. Mit Gottvertrauen im gemeinsamen Gebet

Dr. Wolfgang Gahler (katholischer Christ)

Dipl.-Ing. Dietmar Deibele (katholischer Christ)

Warum!?

Verstoßen der Amtskirche

Verteiler: Nuntius Erzbischof Pèrisset, unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20  
Anhang: „8 Thesen“ von Dietmar Deibele, „Subsidiaritätsprinzip, Wortbedeutungen“ 15.02.2008 & 09.05.2008 vom KV, 06.06.2008 Bescheid, 11.05.08 von H.-J. Deibele, 10.03.08 Notiz und Antrag zur Verbundssitzung 04.03.2008, 21.12.2006 Hilferuf zu sexuellem Missbrauch von Norbert Denef

„... Mein Haus soll ein Haus des Gebetes genannt werden. Ihr aber macht daraus eine Rüberhöhle.“ (Mt 21,13; Mk 11,17; Lk 19,46)

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

„Auf zum Kampf“ (Eph 6,14-17): „Seid also standhaft: Gürtet euch mit Wahrheit, zieht als Panzer die Gerechtigkeit an und als Schuhe die Bereitschaft, für das Evangelium um Frieden zu kämpfen. Vor allem greift zum Schild des Glaubens! Mit ihm könnt ihr alle feurigen Geschosse des Bösen ausschlagen.“  
17Nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist das Wort Gottes.“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sagte am 22.05.2018: „So wie die Diktatur auf der Furcht der Menschen beruht, so gründe die Demokratie letztlich auf der Tugend ihrer Bürger.“

» Bischof Feige verharnt im „Bösen“.«  
(05.04.2020 74. Nachfrage an das BOM)



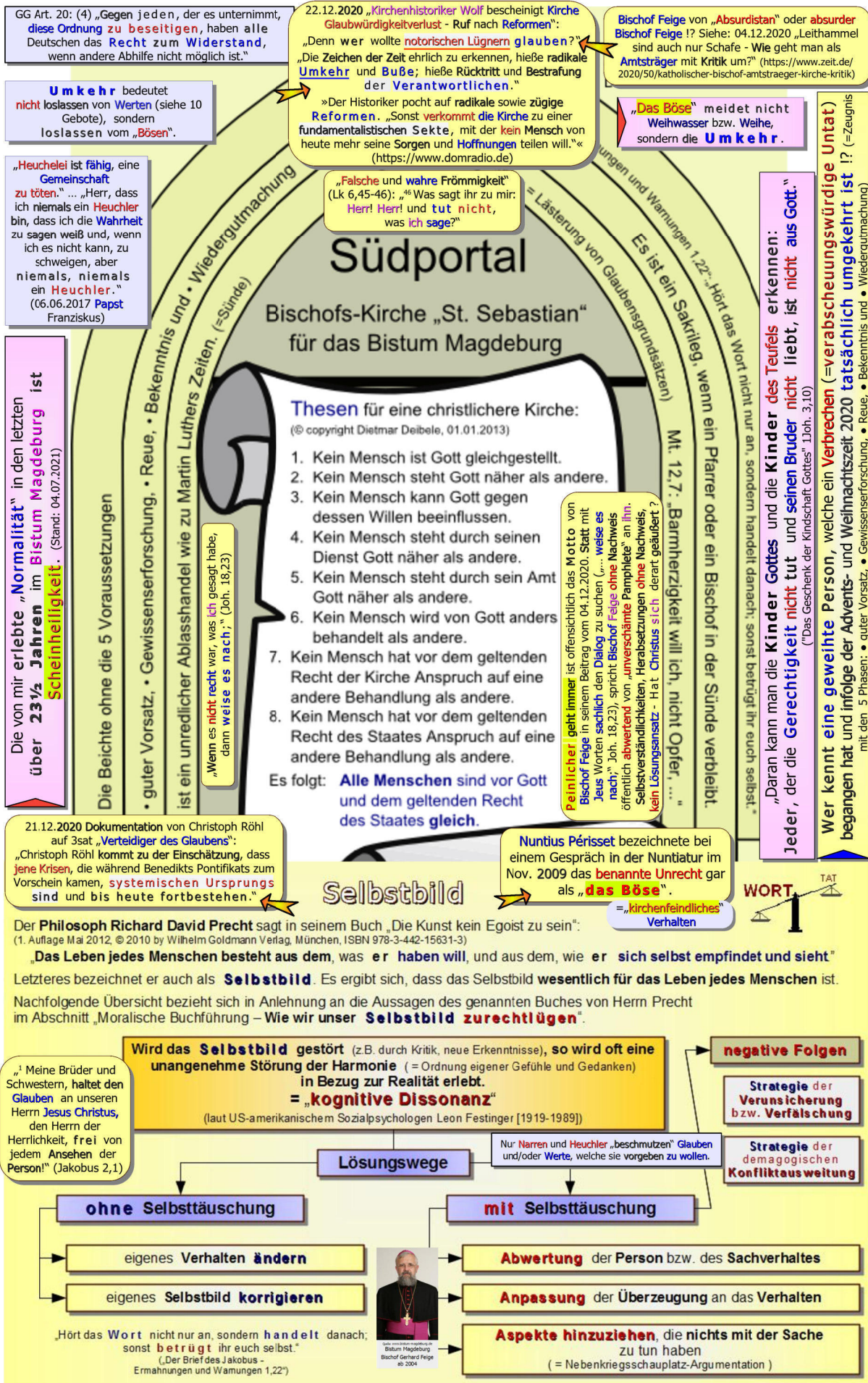
Die **Beichte ohne die 5 Voraussetzungen** • guter Vorsatz, • Gewissensforschung, • Reue, • Bekenntnis und • Wiedergutmachung ist ein **unredlicher Ablasshandel** wie zu Martin Luthers Zeiten. (=Sünde)

Anhang: **Übersicht** von Dietmar Deibeles (entnommen vom Online-Buch „Mobbing-Absurd“ am 04.07.2021, [www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de))

Theologe Professor Hans Küng 1985 (Quelle: [www.zeit.de](http://www.zeit.de)): „... **wehe** den Schwachen! **Verbrannt** wird niemand mehr, aber **psychisch vernichtet**, wo immer notwendig.“  
 Es ist ein **Sakrileg**, wenn ein **Bischof** oder gar ein **Pfarrer** in der **Sünde** verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)  
 Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine **Person** bzw. eine **Wertegemeinschaft** noch das, was sie **vorgibt** zu sein!?

**Übersicht: 8 Thesen von Dietmar Deibele für eine christlichere Kirche & Selbstbild**

Bei **Mobbing** wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum **Feind erklärt**, um es dann angeblich legitim **ausgrenzen** zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt)  
 „Meine Kinder, wir wollen **nicht** mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)  
 „Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egoistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften**, **Privilegien** und **Willkür**.“  
 (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand des Guten** ist eine **teuflische Maske**.“ („Anselm Grün's Buch der Antworten“, © Verlag Herder, 2007, ISBN 978-3-451-29630-7)



**Papst Benedikt XVI.** sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:  
 „Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen:  
 Der **Schaden** der **Kirche** kommt nicht von ihren **Gegnern**, sondern von den **lauen Christen**.“

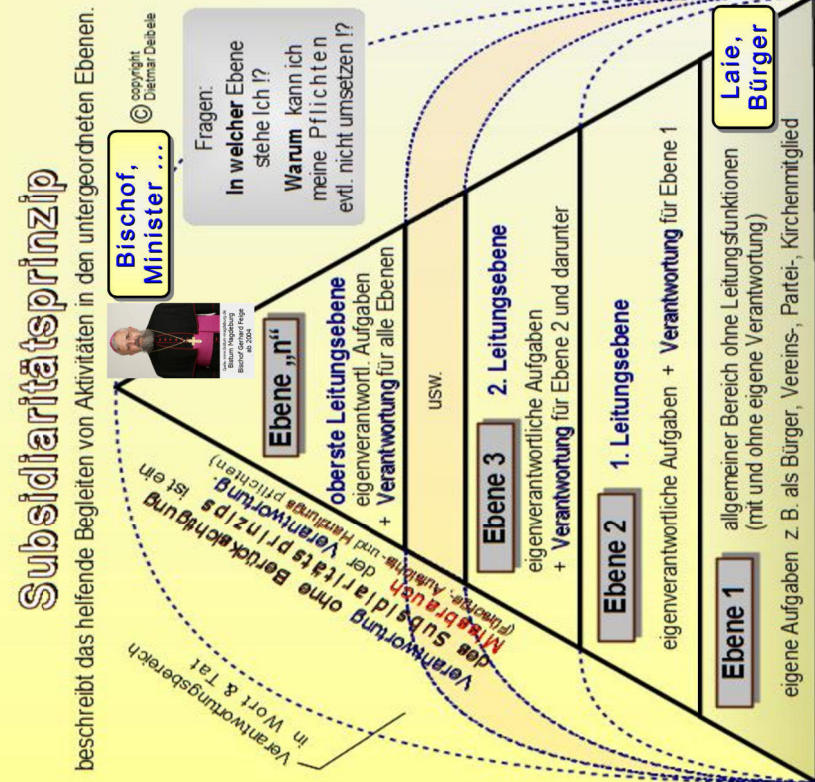




Theologe Professor Hans Küng 1985 (Quelle: [www.zeit.de](http://www.zeit.de)): „... **wehe** den Schwachen ! **Verbrannt** wird niemand mehr, aber **psychisch vernichtet**, wo immer notwendig.“  
**Es ist ein Sakrileg**, wenn ein **Bischof** oder gar ein **Bischof** in der **Sünde** verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)  
 Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine **Person** bzw. eine **Wertgemeinschaft** noch das, was sie **vorgibt** zu sein !?

## Übersicht: Subsidiaritätsprinzip

Bei **Mobbing** wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum **Feind erklärt**, um es dann angeblich legitim **ausgrenzen** zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt)  
 „Meine Kinder, wir wollen **nicht** mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)  
 „Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egoistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften**, **Privilegien** und **Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand des Guten** ist eine **teuflische Maske**.“ („Anselm Grün's Buch der Antworten“, © Verlag Herder, 2007, ISBN 978-3-451-29630-7)



Definition: Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

„**Subsidiarität** (von lat. subsidium „Hilfe, Reserve“) ist eine politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Maxime, die die Entfaltung der individuellen Fähigkeiten, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung anstrebt. Danach sollten Aufgaben, Handlungen und Problemlösungen so weit wie möglich selbstbestimmt und eigenverantwortlich unternommen werden, also wenn möglich vom Einzelnen, vom Privaten, von der kleinsten Gruppe oder der untersten Ebene einer Organisationsform. Nur wenn dies nicht möglich ist oder mit erheblichen Hürden und Problemen verbunden ist, sollen sukzessive größere Gruppen, öffentliche Kollektive oder höhere Ebenen einer Organisationsform die Aufgaben und Handlungen subsidiär unterstützen und übernehmen. Dafür wird ein Zurückdrängen der individuellen Selbstbestimmung und Eigenverantwortung für den jeweiligen Zweck in Kauf genommen.“

Zumeist wird der **Grundsatz** der Subsidiarität im politischen und wirtschaftspolitischen Kontext verwendet, bei dem Aufgaben zunächst selbstbestimmt und eigenverantwortlich vom **Individuum** ausgeführt werden sollten. Erst **subsidiär** sollen der private Haushalt und andere private Gemeinschaften bis hin zu den öffentlichen Kollektiven wie Gemeinden, Städten, Landkreisen, Ländern, Staaten und zuletzt Staatengemeinschaften und supranationale Organisationen **eingreifen**.

Das **Subsidiaritätsprinzip** ist ein wichtiges Konzept und bewährte Praxis für föderale Staaten wie die Bundesrepublik Deutschland oder die Schweizerische Eidgenossenschaft sowie föderale Staatengemeinschaften wie die Europäische Union. Es ist auch zentrales Element des ordnungspolitischen Konzepts der sozialen Marktwirtschaft.“ (siehe auch GG Art. 23)

Daraus folgt: Es umfasst viel mehr als die **Beertragung von Fördermitteln**.

**US-Präsident Barack Obama** sagte am Brandenburger Tor in Berlin am 19.06.2013:

„Wir müssen eine offene Debatte darüber haben, wie wir unsere **Macht** einsetzen und wann wir sie einschränken. Und immer daran denken, dass die **Regierung im Dienste des Einzelnen steht** und **nicht umgekehrt**.“

<sup>45</sup> ... Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.“ (Vom Weltgericht“, Mt 25,45)

Zum Weltjugendtag in Brasilien sagte **Papst Franziskus** im Abschlussgottesdienst am 28.07.2013:

„**Evangelisieren** bedeutet, persönlich die Liebe Gottes zu bezeugen, **unsere Egoismen zu überwinden**, zu **dienen**, indem wir uns beugen, um unseren Brüdern die Füße zu waschen, wie Jesus es getan hat.“

Durch die **dekadente Praxis** entsteht oft der Eindruck, es sei umgekehrt.

Bei der Anwendung des **Subsidiaritätsprinzips** sei nämlich **nicht gemeint**, erst einmal abzuwarten, was die kleineren Gemeinschaften unter Aufbringung aller Kräfte und dem Einsatz der letzten Reserven zu leisten imstande seien, sondern es sei jene Art von **Hilfe zu geben**, die den Menschen instandsetzt oder es ihm erleichtert, sich selbst zu helfen, oder die seine Selbsthilfe erfolgreicher macht; ...noch so wohlgemeinte Maßnahmen, die den Menschen an der **Selbsthilfe hindern**, ihn davon **abhalten oder den Erfolg seiner Selbsthilfe beeinträchtigen** oder sie ihm **verhehlen**, sind in **Wahrheit keine Hilfe**, sondern das Gegenteil davon, **schädigen den Menschen**.“ (Oswald von Nell-Breuning: Ein katholisches Prinzip? In: H.-W. Brockmann (Hg.): Kirche und moderne Gesellschaft, Düsseldorf 1976, S. 63)

**Subsidiarität in der katholischen Soziallehre** laut der Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

„Bei der Anwendung des **Subsidiaritätsprinzips** sei nämlich **nicht gemeint**, erst einmal abzuwarten, was die kleineren Gemeinschaften unter Aufbringung aller Kräfte und dem Einsatz der letzten Reserven zu leisten imstande seien, sondern es sei jene Art von **Hilfe zu geben**, die den Menschen instandsetzt oder es ihm erleichtert, sich selbst zu helfen, oder die seine Selbsthilfe erfolgreicher macht; ...noch so wohlgemeinte Maßnahmen, die den Menschen an der **Selbsthilfe hindern**, ihn davon **abhalten oder den Erfolg seiner Selbsthilfe beeinträchtigen** oder sie ihm **verhehlen**, sind in **Wahrheit keine Hilfe**, sondern das Gegenteil davon, **schädigen den Menschen**.“ (Oswald von Nell-Breuning: Ein katholisches Prinzip? In: H.-W. Brockmann (Hg.): Kirche und moderne Gesellschaft, Düsseldorf 1976, S. 63)

Sollten mehrere in der bzw. den Leitungsebenen **nicht aktiv korrigierend bei erkannten Fehlverhalten eingreifen**, bedeutet dies **nicht**, dass dies hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer Verantwortung korrekt ist, sondern lediglich, dass die **Dekadenz infolge** eines **absurden Konformitäts-Verhaltens sich ausgeweitet hat** - z.B. in Anlehnung an das „Migram-Experiment“ (1961) und an das Massaker des „Reserve-Polizeibattalions 101“ am 13.07.1942. (siehe Philosoph Richard David Precht: „Die Kunst kein Egoist zu sein“, 2010, © by Wilhelm Goldmann Verlag, S. 294 bis 295. ISBN 978-3-442-15631-3; Ez 33,7-9)

Die **Geschichte** ist voller **schlimmster Beispiele** (z.B.: jahrelanger sexueller Missbrauch von Kindern; Juden- und Christenverfolgung und anderer; Glaubwürdigkeitsverlust der Kirchen bis zu Austritten und Kirchenteilung; Geldmissbrauch in Milliardenhöhe bis hin zu globalen Finanz- und Wirtschaftskrisen; Massenvergewaltigungen und -morde bis hin zu Kriegen; Umweltzerstörung bis hin zu globalen Auswirkungen; Zunahme von Willkür und Rechtslosigkeit; Scheindemokratie, Freiheitsverlust, Resignation bis hin zu globaler Dekadenz; Glaubwürdigkeitsverlust von Religions- und Staatengemeinschaften, Einzelstaaten, Parteien und sonstigen Organisationen sowie von Einzelpersonen).

**Papst Benedikt XVI.** sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:  
 „Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen: Der **Schaden** der **Kirche** kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den **lauen Christen**.“





Die **Beichte ohne** die **5 Voraussetzungen** • guter Vorsatz, • Gewissensforschung, • Reue, • Bekenntnis und • Wiedergutmachung ist ein **unredlicher Ablasshandel** wie zu Martin Luthers Zeiten. (=Sünde)

Anhang: **Übersicht** von Dietmar Deibele (entnommen vom Online-Buch „Mobbing-Absurd“ am 04.07.2021, [www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de))

Theologe Professor Hans Küng 1985 (Quelle: [www.zeit.de](http://www.zeit.de)): „... wehe den Schwachen! **Verbrannt** wird niemand mehr, aber psychisch und beruflich **vernichtet**, wo immer notwendig.“  
Es ist ein **Sakrileg**, wenn ein **Bischof** oder gar ein **Pfarrer** in der **Sünde** verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)  
Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine Person bzw. eine Wertegemeinschaft noch das, was sie **vorgibt** zu sein!?

## Übersicht: Wortbedeutungen

Bei **Mobbing** wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich **zum Feind erklärt**, um es dann angeblich legitim **ausgrenzen** zu dürfen. (So wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt)  
„Meine Kinder, wir wollen **nicht mit Wort und Zunge** lieben, sondern in **Tat und Wahrheit**.“ (1Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)  
„Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrotet** ist und nur noch aus **egotistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien und Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand des Guten** ist eine **teufelische Maske**.“ („Anselm Grün's Buch der Antworten“, © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

GG Art. 20: (4) „Gegen jeden, der es unternimmt, diese **Ordnung zu beseitigen**, haben alle Deutschen das **Recht zum Widerstand**, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“

„**Falsche und wahre Frömmigkeit**“ (Lk 6,45-46): „Was sagt ihr zu mir: **Herr! Herr!** und **tut nicht**, was **ich sage?**“

**Bischof Feige** von „**Absurdistan**“ oder **absurder Bischof Feige**!? Siehe: 04.12.2020 „Leithammel sind auch nur Schafe - Wie geht man als **Amtsträger** mit **Kritik** um?“ (<https://www.zeit.de/2020/50/katholischer-bischof-amtstraeger-kirche-kritik>)

„Das **Böse**“ meidet nicht **Wellwasser** bzw. **Weihe**, sondern die **Umkehr**.

„Daran kann man die **Kinder Gottes** und die **Kinder des Teufels** erkennen: Jeder, der die **Gerechtigkeit nicht tut** und seinen **Bruder nicht liebt**, ist **nicht aus Gott**.“ („Das Geschenk der Kinderschaft Gottes“ 1Joh. 3,10)

„Meine Brüder und Schwestern, haltet den **Glauben** an unseren Herrn **Jesus Christus**, den Herrn der Herrlichkeit, frei von jedem **Ansehen** der Person!“ (Jakobus 2,1)

21.12.2020 Dokumentation von Christoph Röhl auf 3sat „**Verteidiger des Glaubens**“:  
„Christoph Röhl kommt zu der Einschätzung, dass **jene Krisen**, die während Benedikts Pontifikats zum Vorschein kamen, **systemischen Ursprungs** sind und bis heute fortbestehen.“

**Umkehr** bedeutet nicht loslassen von **Werten** (siehe 10 Gebote), sondern loslassen vom „**Bösen**“.

22.12.2020 „**Kirchenhistoriker Wolf** bescheinigt **Kirche Glaubwürdigkeitsverlust** - Ruf nach **Reformen**“:  
„Denn wer wollte **notorischen Lügern glauben?**“  
„Die Zeichen der Zeit ehrlich zu erkennen, hieß radikale **Umkehr** und **Buße**; hieß **Rücktritt** und **Bestrafung der Verantwortlichen**.“  
»Der Historiker pocht auf **radikale** sowie **zügige Reformen**. „Sonst **verkommt die Kirche** zu einer fundamentalistischen Sekte, mit der **kein Mensch** von heute mehr seine **Sorgen** und **Hoffnungen** teilen will.“« (<https://www.domradio.de>)

Nuntius **Périsset** bezeichnete bei einem Gespräch in der Nuntiatur im Nov. 2009 das **benannte Unrecht** gar als „**das Böse**“.

» im **Bistum Magdeburg** «  
= „**kirchenfeindliches Verhalten**“

### Wortbedeutungen:

Wer es tut (=handelndes Verhalten), der ist ...

© copyright Dietmar Deibele

**Ganove** (lt. Wiktionary vom 20.04.2017 <https://de.wiktionary.org/wiki/Ganove>): „jemand, der **andere betrügt** und/oder schwere Straftaten begeht; jemand, der der **Unterwelt** angehört“

**Betrug** (lt. Duden vom 20.04.2017 <http://www.duden.de/rechtschreibung/Betrug>): „bewusste **Täuschung, Irreführung** einer anderen Person“

Die von mir erlebte „**Normalität**“ in den letzten **über 23½ Jahren** im **Bistum Magdeburg** ist **Scheinheiligkeit**. (Stand: 27.06.2021)

**Dieb** (lt. Duden vom 18.02.2018 <https://www.duden.de/rechtschreibung/Dieb>): „jemand, der **fremdes Eigentum heimlich entwendet**“

**Verbrechen** (lt. Duden vom 27.03.2018 <https://www.duden.de/rechtschreibung/Verbrechen>): „a) schwere **Straftat**“, „b) **verabscheuenswürdige Untat**; **verwerfliche, verantwortungslose Handlung**“

**Hochstapler**: („Duden - Herkunftswörterbuch, Etymologie der deutschen Sprache“, 3. Auflage, 2001, Dudenverlag Mannheim\*Leipzig\*Wien\*Zürich, ISBN 3-411-04073-4) „jemand, der **[in betrügerischer Absicht] etwas** (eine hohe gesellschaftliche Stellung, ein nicht vorhandenes Wissen o.ä.) **vortäuscht**.“

**Bandit** (lt. Wikipedia vom 20.04.2017 [https://de.wikipedia.org/wiki/Bandit\\_\(Begriffskl%C3%A4rung\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Bandit_(Begriffskl%C3%A4rung))): „Bandit bezeichnet einen **Gesetzlosen**, der einer **Bande** angehört.“

„**Heuchelei** ist **fähig**, eine **Gemeinschaft zu töten**.“ ... „**Herr**, dass ich **niemals ein Heuchler** bin, dass ich die **Wahrheit** zu sagen weiß und, wenn ich es nicht kann, zu **schweigen**, aber **niemals, niemals ein Heuchler**.“ (06.06.2017 Papst Franziskus)

**gesetzlos** (lt. Duden vom 20.04.2017 <http://www.duden.de/rechtschreibung/gesetzlos>): „**keinerlei Gesetze achtend**“

**Anarchie** (lt. Duden vom 20.04.2017 <http://www.duden.de/rechtschreibung/Anarchie>): „Zustand der **Herrschaftslosigkeit, Gesetzlosigkeit, Chaos** in rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher Hinsicht“

**Heuchelei** (lt. Wikipedia vom 20.04.2017 <https://de.wikipedia.org/wiki/Heuchelei>): „bezeichnet ein **moralisch** bzw. **ethisch negativ besetztes Verhalten**, bei dem eine Person **absichtlich nach außen hin** ein Bild von sich vermittelt, das **nicht ihrem realen Selbst** entspricht.“

**Verrat** (lt. Duden vom 01.01.2017 <http://www.duden.de/rechtschreibung/Verrat>): „Bruch eines Vertrauensverhältnisses, **Zerstörung des Vertrauens** durch eine **Handlungsweise**, mit der jemand **hintergangen, getäuscht, betrogen** o. Ä. wird, durch **Preisgabe** einer Person oder Sache.“

**Mafia** (lt. Wikipedia vom 20.04.2017 <https://de.wikipedia.org/wiki/Mafia>): „... **Verbrecherorganisationen** aus dem Bereich der **organisierten Kriminalität** ...“

**organisierte Kriminalität** in Deutschland: (lt. Wikipedia vom 11.03.2018 <https://de.wikipedia.org/>): „**Organisierte Kriminalität** ist die von **Gewinn- oder Machtstreben** bestimmte **planmäßige Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, **wenn** mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer **arbeitsteilig** a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen, b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder c) unter Einflussnahme auf Politik, Massenmedien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft **zusammenwirken**. Der Begriff umfasst nicht Straftaten des Terrorismus.“

„Wenn es **nicht recht** war, was **ich** gesagt habe, dann **weise es nach**.“ (Joh. 18,23)

**Terror** (lt. Wiktionary vom 19.07.2017 <https://de.wiktionary.org/wiki/Terror>): „**länger andauernde, systematische Verbreitung** von **Angst** und **Schrecken**, um andere **einzuschüchtern** und schließlich **zu beherrschen**“

**Diskriminierung** (lt. Wikipedia vom 01.04.2018 <https://de.wikipedia.org/wiki/Diskriminierung>): „Diskriminierung bezeichnet eine **Benachteiligung** oder **Herabwürdigung** von Gruppen oder **einzelnen Personen** nach Maßgabe bestimmter Wertvorstellungen oder aufgrund unreflektierter, z. T. auch unbewusster Einstellungen, Vorurteile oder emotionaler Assoziationen.“

**Staatsfeind** (lt. Duden vom 22.08.2019 <https://www.duden.de/rechtschreibung/Staatsfeind>): „jemand, der durch seine Aktivitäten **dem Staat schadet**, den Bestand der **staatlichen Ordnung gefährdet**“

Nur **Narren** und **Heuchler** „**beschmutzen**“ **Glauben** und/oder **Werte**, welche sie vorgeben zu wollen.

**Papst Franziskus** sagte am 21.06.2014: (<http://de.radiovaticana.va>)  
„Diejenigen, die **den falschen Weg** wählen, wie auch die **Mafiosi**, sind **nicht** in der **Kommunion** mit **Gott**. Sie sind **exkommuniziert**.“

Daraus folgt: **Nicht** Name, Besitz, gesellschaftliche Stellung bzw. Amt usw. zeigen wer bzw. was ich bin, sondern **mein Verhalten** (z.B.: wie ein **Christ** oder wie ein **Ganove**).

**Papst Benedikt XVI.** sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:  
„Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen: Der **Schaden** der **Kirche** kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den **lauen Christen**.“







Kath. Gemeindeverbund, Pfarramt St. Maria  
 Springstraße 34  
 06366 Köthen / Anhalt  
 Tel: 03496 -212240  
 Fax: 03496-212253

**Aufruf zur Umkehr !**  
 - Hilferuf -

Vor dem Antrag vom 15.02.2008 erfolgte **keine redliche Anhörung** (lt. VermG) von mir. Daraus folgt: **Beschluss ist ungültig.**

15.02.2008

Im 2. Buch „Jesus von Nazareth“, 7. Kapitel „Der Prozess Jesu“ schreibt **Papst Benedikt XVI.** über **Jesus Wirken zu seiner Zeit:**  
 (© Verlag Herder GmbH, 2011, ISBN 978-3-451-31709-5)  
 „**Jesus kämpft ... gegen eigensüchtigen Missbrauch im Raum des Heiligen, ...**“

Kath. Pfarramt • Springstr. 34 • 06366 Köthen

Herrn Bischof  
 Dr. Gerhard Feige  
 Max-Josef-Metzger-Str. 1  
 39104 Magdeburg

Wie **glaubwürdig** ist es, dass derartige **Personen** und/oder **Gremien** ansonsten **redlich** handeln !?

Der Antrag gegen mich enthält nur **Behauptungen** und **Deutungen ohne Nachweis.**  
 => Daraus folgt: **Antrag ist inhaltlos** bzw. allenfalls eine **Verleumdung** meiner Person.

**Anwendung §10(2) VermG gegenüber Herrn Deibele**

Sehr geehrter Herr Bischof Dr. Feige!

Der Kirchenvorstand von St. Maria, Köthen, hat auf seiner letzten Sitzung am 13.02.2008 einstimmig beschlossen, jegliche Zusammenarbeit mit Herrn Dietmar Deibele, Mitglied des Kirchenvorstandes Görzig, abzulehnen und in bezug auf seine Person §10(2) VermG anzuwenden, der die Entlassung eines Mitgliedes aus schwerwiegenden Gründen vorsieht. Grund dafür ist sein Schreiben vom 17.12.2007 an Bischof und Generalvikar mit massivsten Vorwürfen gegen den Verbundsleiter, Herrn Pfarrer Kensbock, sowie den gesamten Vorstand von St. Maria, in dem er den Mitgliedern vorsätzlichen Rechtsbruch vorwirft und die Auflösung des Köthener Kirchenvorstandes sowie den Entzug der Wählbarkeit auf Dauer fordert. Zugleich behält er sich laut Schreiben weitere Rechtsmittel und die Information der Öffentlichkeit vor.

Auf dieser Grundlage ist eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit Herrn Deibele nicht möglich.

Außerdem macht das Schreiben von Herrn Deibele deutlich, dass er Pfarrer und Mitglieder des Köthener Kirchenvorstandes nicht für kooperationsfähig hält. Sollte Herr Deibele hinsichtlich der im Juni stattfindenden Neuwahlen erneut kandidieren und wiedergewählt werden, ist an dem Tatbestand des Misstrauens nichts geändert und das Dilemma bleibt beiden Kirchenvorständen erhalten. Deshalb beantragen wir die Anwendung §10(2) VermG gegen Herrn Deibele.

»**Leider** gibt es auch heute, so fährt der **Papst** fort, „viele ‚Gesalbte des Herrn‘, **Gottgeweihte**, die die **Schwachen missbrauchen** und **ihre moralische Macht** und **Überredungskunst ausnutzen**. Sie begehen **abscheuliche Taten** und üben weiter **ihren Dienst** aus, als ob **nichts wäre**; sie **fürchten weder Gott** noch **sein Gericht**, sondern **haben einzig davor Angst, entdeckt und entlarvt zu werden**.“  
 (11.03.2019 sagte Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, Apostolischer Nuntius in Deutschland)

**Mobbing ist Ausgrenzung mit unredlichen Mitteln.**



Mit freundlichen Grüßen

Die Mitglieder der Kirchenvorstände von Köthen und Görzig

*(Handwritten signatures of members from Köthen and Görzig)*

*(Handwritten signatures of members from Köthen and Görzig)*

So die Personen **frei**, als Voraussetzung für eine rechtswirksame Entscheidung, gehandelt haben, dann haben **9 von 11 Personen** auf einer **unredlichen Versammlung** als **Hochstapler** entschieden und unterschrieben (=jemand, der redliche Befugnisse **vortäuscht**; siehe Anmerkungen auf Antrag vom 09.05.2008 vom KV Hl. Geist, Görzig, und auf dem Bescheid von Bischof Feige vom 06.06.2008).

Dies bedeutet: Viele **unbefugte Personen** beschließen und unterschreiben einen Antrag. Dies ist ein **grober Rechtsbruch**.

Daraus folgt:  
 • **Vortäuschung falscher Tatsachen.**  
 • Der **Beschluss ist ungültig.**  
 • Der **Wille zur Redlichkeit** in der **TAT** ist **nicht erkennbar.**

Dies ist **eigensüchtiger Missbrauch** im Raum des **Heiligen.**  
**Warum !?**

Dieser Antrag ist für mich eine **scheinheilige Rechtsbeugung** und somit **Machtmissbrauch.**



Wie **gläubig** ist es, dass **derartige Personen** und/oder **Gremien** ansonsten **redlich** handeln !?



Kath. Gemeindeverbund, Pfarramt St. Maria  
Springstraße 34  
06366 Köthen / Anhalt  
Tel: 03496 -212240  
Fax: 03496-212253

Mit **zweierlei Maß** gemessen:

=> U.a. hat die **mehrfach beschuldigte** Person, **Pfarrer Kensbock**, diesen **Antrag** in seinem Interesse **gestellt**, mit **beraten** und mit **beschlossen**, obwohl er **betroffen** ist.  
Die **Versammlung** war **unredlich**.

09.05.2008

**Aufruf zur Umkehr !**  
- **Hilferuf** -

Im 2. Buch „Jesus von Nazareth“, 7. Kapitel „Der Prozess Jesu“ schreibt **Papst Benedikt XVI.** über **Jesus Wirken** zu **seiner Zeit**: (© Verlag Herder GmbH, 2011, ISBN 978-3-451-31709-5)  
„**Jesus kämpft** ... gegen **eigensüchtigen Missbrauch** im Raum des **Heiligen**, ...“.

## Protokoll über die Sitzung des Kirchenvorstandes von **Hl. Geist, Görzig**, am **09.05.2008** in Köthen um **19.30 Uhr**, Springstr. 34

Anwesend: Herr **Pfarrer Armin Kensbock**, als Vorsitzender  
Frau **Margitta Schrödter**  
Frau **Susanne Bothe**

Es fehlte: Herr **Pfarrer Leo Nöring**, als Kooperator

Nicht eingeladen: Herr **Dietmar Deibele**, weil **betroffen** (§17 (1) VermG)

Zur **fristgerechten Ladung** unter Angabe der **Tagesordnung** sind o.g. **Personen** erschienen.

**Beraten und entschieden** wurde der **Antrag** von **Pfarrer Armin Kensbock**:

**Tagesordnung: Antrag des Vorsitzenden Pfarrer Armin Kensbock lt. Einladung**

1. **Antrag auf Ausschluss** von **Herrn Dietmar Deibele** aus dem **Görziger Kirchenvorstand** gemäß § 10(2) VermG

**Begründung:** Herr **Deibele** hat zum wiederholten Mal durch **Publikationen** den **Vorsitzenden** der **Kirchenvorstände** von **Köthen** und **Görzig**, **Herrn Pfarrer Armin Kensbock**, und die **Mitglieder** des **Köthener Kirchenvorstandes** **beleidigt** sowie den **Vorsitzenden** beider **Kirchenvorstände** und die **Mitglieder** des **Köthener Kirchenvorstandes** in der **Öffentlichkeit**, im **Bistum**, bei der **Deutschen Bischofskonferenz** und beim **Vatikan** **diskreditiert**.  
Aufgrund einer **derartigen destruktiven** und **rufschädigenden Haltung** ist eine **konstruktive** und **vertrauensvolle Zusammenarbeit** mit **Herrn Deibele** nicht möglich.

2. **Diskussion** und **Abstimmung**

3. **Ergebnis:** mit **Ja: 1**; **Nein: 0**; **Enthaltungen: 2**

4. **Zusammenfassung:**

Bei **Enthaltung** der **anwesenden stimmberechtigten Mitglieder** des **Görziger Kirchenvorstandes** wurde **der vom Vorsitzenden gestellte Antrag einstimmig** angenommen. Er wird zur **weiteren Entscheidung** an das **Bischöfliche Ordinariat** weitergeleitet.

Verlesen, genehmigt und unterschrieben:

Armin Kensbock, Pfarrer  
Vorsitzender



Margitta Schrödter  
Mitglieder

Die ergänzenden Anmerkungen sind von **Dietmar Deibele**.  
(Stand: 04.07.2021)

Zum Schreiben: **Behauptungen ohne Nachweis**.

Die **Art und Weise** der **Argumentation** (z.B. **nicht belegte** Behauptungen mit **nicht belegten** Behauptungen bzw. **Erfindungen** „zu belegen“, **Teilwahrheiten**, **Wahrheiten entstellen**, **Befugnisse** und **Regelwerke nicht zu beachten**) sowie die **konsequente Verweigerung** der **Bearbeitung** der **Sachargumente** verdeutlicht:

- **Nicht** das von mir **aufgezeigte Fehlverhalten** ist **Gegenstand** des **Antrages** und auch **nicht** die sich daraus ergebenden **Schlussfolgerungen**.
- Die **Einforderung** des **geltenden Rechtes** im **Rechtsstaat Deutschland** sowie in der **Katholischen Kirche**, infolge der **Nachweisführung** von **Unrecht**, wird als **Beleidigung gedeutet**, und damit **absurd** der **Antrag begründet**.

**Mobbing** ist **Ausgrenzung** mit **unredlichen Mitteln**.

**Mobbing-Täter**



von [www.st-mariaen-koethen.de](http://www.st-mariaen-koethen.de)

Vorab erfolgte **keine redliche Anhörung** (lt. VermG) von mir.  
Daraus folgt: **Beschluss** ist **ungültig**.

## Warum !?

Alle **3 Anwesenden** haben abgestimmt. Der **KV** von **Görzig** hat sich **enthalten**. Somit hat **einzig** der **mehrfach beschuldigte** **Pfarrer Kensbock**, welcher auch der **Antragsteller** ist, welcher **zweifelsfrei befangen** ist, mit **Ja** abgestimmt.  
Daraus folgt lt. VermG: **Beschluss** ist **ungültig**.  
=> **Perfide:** Dieser **Beschluss** wurde **ohne eine einzige gültige** **Ja-Stimme** als **angenommen gedeutet**.  
Der **Wille** zur **Redlichkeit** in der **TAT** ist **nicht erkennbar**.

Dies ist **eigensüchtiger Missbrauch** im Raum des **Heiligen**.

Dieser **Antrag** ist für mich eine **scheinheilige Rechtsbeugung** und somit **Machtmissbrauch**.

Das **fragwürdige Abstimmungsergebnis** von **3 Personen** war laut **Antrag**: mit **Ja: 1**; **Nein: 0**; **Enthaltungen: 2**.

=> Somit **gab es** lediglich einen **Beschluss** mit **einer** **Ja-Stimme**, aber **keinen einstimmigen** **Beschluss**.

(lt. Duden: „mit **allen Stimmen gefasst**“) Daraus folgt: **Vortäuschung falscher Tatsachen** durch eine **Person** der **Wortdeutung**.

«Leider gibt es auch heute, so fährt der Papst fort, „viele „Gesalbte des Herrn“, Gottgeweihte, die die Schwachen missbrauchen und ihre moralische Macht und Überredungskunst ausnutzen. Sie begehen abscheuliche Taten und üben weiter ihren Dienst aus, als ob nichts wäre; sie fürchten weder Gott noch sein Gericht, sondern haben einzig davor Angst, entdeckt und entlarvt zu werden.“»  
(11.03.2019 sagte Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, Apostolischer Nuntius in Deutschland)



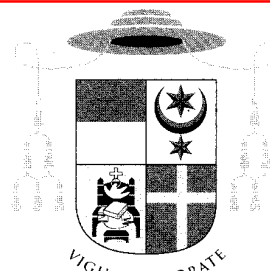
Wollen **Sie betrogen, verleumdet, bedroht, vertrieben** und **ignoriert** werden? **Ich nicht.**

Teil des online-Buches "Mobbing-Absurd" von Dietmar Deibele:  
[www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de)



Dr. Gerhard Feige  
Bischof von Magdeburg

**Aufruf zur Umkehr!**  
- Hilferuf -



Im 2. Buch „Jesus von Nazareth“, 7. Kapitel „Der Prozess Jesu“ schreibt **Papst Benedikt XVI.** über **Jesus Wirken zu seiner Zeit:** (© Verlag Herder GmbH, 2011, ISBN 978-3-451-31709-5) „**Jesus kämpft ... gegen eigensüchtigen Missbrauch im Raum des Heiligen, ...**“



Dipl.-Ing.  
Dietmar Deibele  
Alte Trift 1  
06369 Trebbichau an der Fuhne

»**Leider** gibt es auch heute, so fährt der **Papst** fort, „**viele** ‚Gesalbte des Herrn‘, **Gottgeweihte**, die die **Schwachen missbrauchen** und **ihre moralische Macht** und **Überredungskunst ausnutzen**. Sie begehen **abscheuliche Taten** und üben weiter **ihren Dienst** aus, **als ob nichts wäre**; sie **fürchten weder Gott** noch **sein Gericht**, sondern **haben einzig davor Angst**, **entdeckt** und **entlarvt zu werden**.“  
(11.03.2019 sagte Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, Apostolischer Nuntius in Deutschland)

Die ergänzenden Anmerkungen sind von Dietmar Deibele. (Stand: 04.07.2021)

Zum Schreiben: **Behauptungen ohne Nachweis.**

**Warum !?**

Die **Art und Weise** der **Argumentation** (z.B. **nicht belegte Behauptungen mit nicht belegten Behauptungen** bzw. Erfindungen „zu belegen“, Teilwahrheiten, Wahrheiten **entstellen**, Befugnisse und Regelwerke **nicht** zu beachten) sowie die **konsequente Verweigerung** der **Bearbeitung** der **Sachargumente verdeutlicht:**

- **Nicht** das **von mir aufgezeigte Fehlverhalten** ist **Gegenstand** des Schreibens von **Bischof Feige** und auch **nicht** die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen.
- **Gegenstand** des Schreibens von **Bischof Feige** ist, dass es **jemand wagt, Unrecht** als solches **wahrzunehmen**, das **Unrecht** mit konkreter **Nachweisführung** zu benennen und die **Korrektur** von **Unrecht** sowie **Konsequenzen einzufordern**. Dieses wird von **Bischof Feige** als „**strafrechtlich relevante Darstellungen**“ **gedeutet** und **er** benennt einige vorgeworfene **Rechtsverstöße**. Allerdings erwähnt **er nicht**, dass **zwingend erforderliche konkrete Untersuchungen**, der von ihm **erkannten „Straftaten“**, erfolgen.
- Die **Einforderung** der **geltenden Rechtes** im **Rechtsstaat Deutschland** sowie in der **Katholischen Kirche**, infolge der **Nachweisführung** von **Unrecht**, wird als **Beleidigung** **gedeutet**, woraus **Bischof Feige absurd folgert**: „Dem Antrag ... war deshalb stattzugeben.“

Dieser **Bescheid** von **Bischof Feige** ist für mich eine **scheinheilige Rechtsbeugung** und somit **Machtmissbrauch**. Der **Wille** zur **Redlichkeit** in der **TAT** ist **nicht erkennbar**.

Kraft meines Amtes als Bischof von Magdeburg erlasse ich auf der Grundlage des § 10 Absatz 2 des Gesetzes über die Verwaltung des Kirchenvermögens im Bistum Magdeburg (VermG) folgenden

ttt-Prinzip  
= **tricksen, täuschen, tarnen**

Wie **glaubwürdig** ist es, dass **derartige Personen** und/oder **Gremien** ansonsten **redlich** handeln !?

## Bescheid

„**Das Böse**“ **meidet nicht Weihwasser** bzw. **Weihe**, sondern die **Umkehr!**

Die **Umkehr** ist **selbstverständlich** für **Christen**, hingegen **entzieht sie** die gewohnte **Lebensgrundlage** von **Verbrechern**.

1. Ich entlasse Sie aus dem Kirchengemeinde „Heilig Geist“, Görzig.
2. Ich entziehe Ihnen die Wählbarkeit für Kirchengemeinden im Bistum Magdeburg auf die Dauer von vier Jahren.

## Begründung:

**Kardinal Ratzinger** (später Papst Benedikt XVI.) sagte in „Kardinal Ratzinger zur **Krise des Rechtsbewusstseins**“ (aus „KIRCHE heute“, Januar/2000, Seite 7): „Die **Aufhebung des Rechtes** sei **niemals ein Dienst an der Freiheit**, sondern ein **Instrument der Diktatur**. Das **Recht zu beseitigen** bedeute, den **Menschen zu verachten**. Wo **kein Recht** sei, da sei auch **keine Freiheit**.“

Mit Beschluss vom 09.05.2008 hat der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Heilig Geist, Görzig, beschlossen, einen Antrag auf Ihren Ausschluss aus dem Kirchenvorstand gem. § 10 Abs. 2 VermG zu stellen.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Dieser **Antrag** wurde **unredlich** (ohne vorherige **Anhörung**) und von **einer befangenen Personen** gestellt?

Der Antrag ist zulässig gem. § 10 Abs. 2 VermG.  
Als Antragsgegner waren Sie ausweislich des Protokolls nicht zu der Sitzung am 09.05.2008 eingeladen. Dies entspricht den Regelungen des Vermögensgesetzes, nach dessen § 17 Abs. 1 Mitglieder des Kirchengemeindevorstandes von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen sind, die selber betroffen sind.

Daraus folgt:  
Antrag ist **ungültig**.

Mit **zweierlei Maß** gemessen:

=> U.a. hat die **mehrfach beschuldigte** Person, **Pfarrer Kensbock**, diesen **Antrag** in **seinem Interesse** gestellt, mit **beraten** und mit **beschlossen**, obwohl er **betroffen** ist.





**Behauptung ohne Nachweis** zur **Realität** der **Situation**.  
=> Wenn der gesamte KV **parteiisch** und **befangen** ist, dann darf er **angehört** werden, aber **nicht entscheiden**. (VermG, §23 „Eingriffsrechte“)

Gem. 17 Abs. 2 VermG entscheidet der Kirchenvorstand darüber, ob ein Mitglied in einer zu behandelnden Angelegenheit befangen ist. Der Betroffene ist dazu anzuhören. Diese Anhörung ist unterblieben. In Fällen in denen eine Befangenheit offenkundig ist, ist die Anhörung des Betroffenen entbehrlich. Dieser kann im Rahmen der Anhörung nur zur Frage der Betroffenheit Stellung nehmen, nicht aber in der Sache selber, da dies eben durch die erwähnte Vorschrift des § 17 Abs. 1 VermG ausgeschlossen ist. Da aber die Betroffenheit im Falle eines Ausschlussantrages offenkundig ist, kann durch den Betroffenen nichts anderes vorgetragen werden.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
Selbstverständlich **muß** der Betroffene **seine Sicht** der Dinge **vorab** in der **Anhörung** darlegen dürfen.  
Eine **sich anschl. Beratung**, eben auch zum Anhörungsvortrag, und **Entscheidung** wird dadurch **nicht eingeschränkt**.

In der Begründung zu diesem Antrag wird angeführt, dass es Sie wiederholt zu Beleidigungen des Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Herrn Pfarrer Kensbock, sowie anderer Kirchenvorstandsmitglieder gekommen sei.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Ich habe **nicht beleidigt**.

Gem. § 10 Abs. 2 VermG kann der Bischof auf Antrag eines Kirchenvorstandes ein Mitglied des Kirchenvorstandes aus wichtigem Grund entlassen. Ein solcher wichtiger Grund wird vorliegend bejaht.

Schreiben vom 15.02.2008 ist **Rechtsbruch**:  
=> **Täuschung: Unbefugte Personen** haben es unterschrieben.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> **Welcher GUND?**

Bereits mit Schreiben vom 15.02.2008 hat die Verbundssitzung der Kirchenvorstände einen Antrag auf Ihre Entlassung gestellt. Dieser Antrag war seinerzeit von allen Mitgliedern der Kirchenvorstände Köthen und Görzig unterschrieben worden. Aus formalen Gründen musste dieser Antrag zurückgewiesen werden. Jedoch wurde der Antrag zum Anlass genommen, Ihnen ausdrücklich mit Schreiben vom 10.04.2008 darzustellen, dass Beleidigungen und unsubstantiierte strafrechtliche Vorwürfe gegenüber dem Leiter des Kirchenvorstandes oder gegenüber anderen Mitgliedern der Verbundssitzung der Kirchenvorstände nicht hingenommen und zu rechtlichen Konsequenzen führen werden.

**Behauptung ohne Nachweis.** (siehe mein Schreiben vom 25.04.2008 an BOM)  
=> Es gibt **keine redliche Ermahnung**. Das Schreiben enthält **ohne Beleg** ledigl. **Andeutungen**, nicht belegte **Behauptungen** und **Drohungen** gegen mich.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Nicht alle.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Ich habe **nicht beleidigt**.  
**Keine** konkrete Unredlichkeit wurde im Schreiben vom 10.04.2008 **nachgewiesen**.

Ungeachtet dieser Ermahnung haben Sie auch in der Folgezeit mehrere Schreiben verfasst und einem größeren Kreis von Empfängern zugesandt, die wiederum Beleidigungen enthielten.

Es ist gar **egal**, ob Teile der **Anschuldigungen** längst u.a. durch die Bistumsleitung **bestätigt** wurden.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Ich habe **nicht beleidigt**.

So wurde der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Pfarrer Kensbock, des vorsätzlichen und wiederholten Rechtsbruchs bezichtigt.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes Köthen werden der Hochstapelei, Täuschung, Verleumdung und Beleidigung angeklagt.

Dem Bischof wird vorgeworfen, er verweigere seine Fürsorge- und Aufsichtspflicht.

Dem Bischöflichen Ordinariat wird demagogisches Verhalten unterstellt.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Das **eigene Verständnis** von Betroffenen und **Rechtsbrüchen** wird aufgezählt; vorh. **Nachweise** werden **weggelassen**.

Diese permanenten Beleidigungen machen eine zukünftige vertrauensvolle Zusammenarbeit unmöglich. Mehrere Mitglieder des Kirchenvorstandes Köthen haben eine weitere Mitarbeit im Kirchenvorstand unter diesen Bedingungen abgelehnt.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Welche **Bedingungen** sind gemeint? => Evtl.: **Behauptung ohne Nachweis**.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Allein infolge **nicht belegter Behauptungen** wird gewertet und entschieden.

Weiterhin sind Kirchenvorstandssitzungen gem. § 15 VermG nicht öffentlich. Diesem Gebot widerspricht es, wenn Inhalte aus Kirchenvorstandssitzungen einer größeren Öffentlichkeit bekannt gegeben werden.

Ihre Äußerungen haben Sie stets einer größeren nicht näher zu bezeichnenden Öffentlichkeit zur Kenntnis gegeben. Der Adressatenkreis ist unter der Sammelbezeichnung „meine Wahl“ zusammengefasst worden. Es steht Ihnen eben aufgrund der gesetzlichen Regelungen nicht zur Wahl, wem Sie Inhalte der

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Der **wiederholte Rechtsbruch** u.a. vom VermG ist **nicht zulässig**. Es besteht dann lt. **Bibel** und **Grundgesetz** die **Pflicht** zur **Aufdeckung**, um **Missbrauch zu verhindern**.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Veröffentlichungen durch mich **erfolgten nach vorheriger Ankündigung**, falls das **geltende Recht** durch die **nachgewiesenen Täter wiederholt gebrochen** wird und diese **nicht umkehren**. Die **Täter** (z.B. KV Köthen, PZG, Bischof) beachteten dies **nicht**.

Der Versuch der **Verantwortungsübertragung** eines **Täters** mit, dass sein Verhalten **anhält** oder **schlimmer wird**, wenn das **Opfer sich wehrt**, ist eine **plumpe absurde Nötigung** (StGB § 240) bzw. **Erpressung** (StGB § 253).





Die **Beichte** ohne die **5 Voraussetzungen** • guter Vorsatz, • Gewissensforschung, • Reue, • Bekenntnis und • Wiedergutmachung ist ein **unredlicher Ablasshandel** wie zu Martin Luthers Zeiten. (= Sünde)

Kirchenvorstandssitzungen mitteilen. Auch wird das Bistum Magdeburg und seine Führung durch Ihre unsachlichen, beleidigenden und strafrechtlich relevanten Darstellungen in Misskredit gebracht.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Welche?

Auch diese Tatsache unterstreicht die Erforderlichkeit, Sie aus dem Kirchenvorstand auszuschließen.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Welche **Tatsache**?

Die Verhängung eines Verbotes der Wiederwahl für vier Jahre ist erforderlich, da in nächster Zukunft erneut Kirchenvorstandswahlen stattfinden und eine erneute Mitwirkung von Ihnen aus den o. g. Gründen auszuschließen ist, um eine sachliche und vertrauensvolle, konstruktive Arbeit des Kirchenvorstandes und der Verbundssitzung der Kirchenvorstände zu gewährleisten.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Welche o.g. **Gründe**?  
Welche **sachliche, vertrauensvolle, konstruktive Arbeit** ist gemeint?

Vor Erlass dieses Beschlusses ist Ihnen gem. § 10 Abs. 2 VermG rechtliches Gehör gewährt worden. In Ihrer hier verspätet eingegangenen Widerspruchs begründung erheben Sie erneut in beleidigender Form unsubstantiierte Vorwürfe insbesondere gegen den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes. Ihre Darstellungen sind nicht geeignet, die Vorwürfe des Kirchenvorstandes und den darauf beruhenden Antrag zurückzuweisen.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Wann?  
=> **Widerspruch** ist **nicht verspätet** eingereicht worden.  
=> Ich habe **nicht** beleidigt.

Dem Antrag des Kirchenvorstandes der Kirchengemeinde „Heilig Geist“, Görzig, war deshalb stattzugeben.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Weshalb?

Dies ist **eigensüchtiger Missbrauch** im Raum des **Heiligen**.

**Behauptung ohne Nachweis.**  
=> Eine **Nachweisführung** als **Beleidigung** zu **deuten**, macht **diese nicht** zur **Beleidigung**.

Magdeburg, 06.06.2008

Dr. Gerhard Feige  
Bischof

Z.B. nachfolgende **Verhaltensgrundlagen** wurden von **Bischof Feige nicht** eingehalten:

- **Wahrhaftigkeit** und **Fairness**,
- **Gerechtigkeit** (die Einhaltung des geltenden Rechts),
- **Gleichbehandlung**,
- **Unschuldsvermutung**,
- **Verhältnismäßigkeit** (Legitimer Zweck, Geeignetheit, Erforderlichkeit, Angemessenheit),
- nach **Jesus Christus** u.a.: **Nächsten-** und **Feindesliebe**, **Barmherzigkeit**, „**hörendes Herz**“ (1.Könige 3,5-14), „**Das Geschenk der Kindschaft Gottes**“ (1Joh. 3,10), „**Aufruf zur Bruderliebe**“ (1Joh. 3,18), „**Verhalten** gegenüber Reichen und Armen“ (Jakobus 2,1), „**Von der Pflicht der Vergebung**“ (Lk. 17,3b-4), „**Glaube** und **Tat**“ (Jakobus 2,14-17)

**Mobbing ist Ausgrenzung mit unredlichen Mitteln.**

- Siehe hierzu **Strafgesetzbuch** (StGB):
- § 108 **Wählernötigung**
  - § 240 **Nötigung**
  - § 241 **Bedrohung**
  - § 253 **Erpressung**
  - § 257 **Begünstigung**
  - § 258 **Strafvereitelung**
  - § 258a **Strafvereitelung im Amt**
  - § 263 **Betrug**
  - § 266 **Untreue**
  - § 323c **Unterlassene Hilfeleistung; Behinderung von hilfeleistenden Personen**

**Hinweise zum Antrag** der Kirchengemeinde „Heilig Geist“, Görzig:

- Vor der **Beratung** und der **Beschliessung** des **Antrages** der Kirchengemeinde „Heilig Geist“, Görzig, vom 09.05.2008 wurde ich **nicht angehört**.  
=> Daraus folgt lt. VermG: **Antrag ist ungültig**.
- Der Antrag gegen mich enthält nur **Behauptungen** und **Deutungen ohne Nachweis**.  
=> Daraus folgt: **Antrag ist inhaltlos** bzw. allenfalls eine **Verleumdung** meiner Person.
- Haben die **3 Antragsteller**, insbesondere der **mehrfach Beschuldigte Pfarrer Kensbock**, u.a. an der Kirchenvorstandssitzung in Köthen vom 04.03.2008 teilgenommen, dann sind sie **nicht unparteiisch** sondern **befangen**.  
Daraus folgt lt. VermG: **Antrag ist ungültig**.
- Das **fragwürdige Abstimmungsergebnis** von 3 Personen war laut Antrag: mit Ja: 1; Nein: 0; Enthaltungen: 2. Alle **3 Anwesenden** haben abgestimmt. Der KV von Görzig hat sich **enthalten**. Somit hat **einzig** der **mehrfach beschuldigte Pfarrer Kensbock**, welcher **auch der Antragsteller** ist, welcher **zweifelsfrei befangen** ist, mit **Ja** abgestimmt.  
Daraus folgt lt. VermG: **Beschluss ist ungültig**.



ttt-Prinzip  
= **tricksen, täuschen, tarnen**

=> **Perfide**: Dieser **Beschluss** wurde **ohne eine einzige gültige Ja-Stimme als angenommen gedeutet**.

Die **Vortäuschung** der **Einhaltung** der **Normen** durch die **Verantwortlichen**, führt zur **Zerstörung** der **Gesellschaft** durch die **Verantwortlichen**.

(Siehe u.a. mein Schreiben vom 10.03.2008 an Bischof Feige „**Notiz** und **Antrag** zur Verbundssitzung der Kirchenvorstände am 04.03.2008 in Köthen“)

**Warum !?**

Mobbing-Täter

=> **Wieso** kommt **Bischof Feige** zu seiner **Schlussfolgerung**: „war **deshalb stattzugeben**“ ?

Dieser **Bescheid** von **Bischof Feige** ist für mich eine **scheinheilige Rechtsbeugung** und somit **Machtmissbrauch**. Der **Wille** zur **Redlichkeit** in der **TAT** ist **nicht** erkennbar.



**Ohne Glaubwürdigkeit sind tatsächliche Demokratie und/oder Kirche nicht möglich.**

Solche **Verantwortliche** **verhalten sich** wie folgt:  
• das **geltende Recht brechen**,  
• den **Rechtsbruch** jahrelang **vertuschen**  
• und öffentlich zur **Nachfolge Christi** (bzw. zur Einhaltung des Rechts) **aufrufen**.  
=> Das ist **Heuchelei**.



# Dipl.-Ing. Dietmar Deibele

Alte Trift 1

D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

☎ +49(0)3 49 75 / 20 67 7; Fax +49(0)3 49 75 / 20 67 8  
eMail: d@deibele-familie.de; Internet: www.deibele-familie.de  
Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.com

Trebbichau an der Fuhne, 2008-03-10

per Fax am: 10.03.2008

Ihr Schreiben vom:

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

## Bistum Magdeburg

z.Hd. Bischof Feige und Generalvikar Sternal (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: [ordinariat@bistum-magdeburg.de](mailto:ordinariat@bistum-magdeburg.de); Internet: [www.bistum-magdeburg.de](http://www.bistum-magdeburg.de)

„Kardinal Ratzinger zur Krise des Rechtsbewusstseins“  
(aus „KIRCHE heute“, Januar/2000, Seite 7)

„Die Aufhebung des Rechtes sei niemals ein Dienst an der Freiheit, sondern ein Instrument der **Diktatur**. **Das Recht zu beseitigen bedeute, den Menschen zu verachten**. Wo kein Recht sei, da sei auch keine Freiheit.“

**Notiz und Antrag** zur "Verbundssitzung der Kirchenvorstände" am 04.03.2008 in Köthen

**Sehr geehrter Herr Bischof Feige,  
sehr geehrter Herr Generalvikar Sternal,**

rechtlicher Notstand

am 04.03.2008 fand in Köthen auf Einladung von Pfr. Kensbock eine "Verbundssitzung der Kirchenvorstände" von Köthen und Görzig statt. Einziger Beratungspunkt laut Einladung war:

**"Beratungspunkt ist die zukünftige Zusammenarbeit der beiden Kirchenvorstände im Gemeindeverbund."** (siehe Anhang "080218 Einladung zur Verbundssitzung.pdf")

Zunächst war ich über diesen Tagesordnungspunkt enttäuscht, da es um keine konkreten Inhalte gehen sollte; aber nicht ich habe über die Tagesordnung zu befinden. So bereitete ich mich mit grundsätzlichen Anregungen für eine Zusammenarbeit vor.

Inhalt dieser Notiz:

- a) Kurzdarstellung zur Versammlung
- b) Ausführlichere Darstellung zur Versammlung
- c) Anschließendes Geschehen
- d) Antrag
- e) Schlussbemerkungen

### **a) Kurzdarstellung zur Versammlung:**

Infolge der Bitte des Versammlungsleiters wurden nachfolgende Bedingungen für eine künftige Zusammenarbeit im Gemeindeverbund benannt:

- a) von Dietmar Deibele:  
=> Die Einhaltung der geltenden Regelwerke durch die Mitglieder der Kirchenvorstände.
- b) vom Kirchenvorstand in Köthen:  
=> Die Entlassung von Dietmar Deibele aus seinem Ehrenamt als Kirchenvorstandsmitglied, weil sie sich durch ihn verletzt bzw. unverhältnismäßig behandelt fühlen .

**Welche** Bedingung entspricht christlichem Gedankengut?

Es sei an dieser Stelle die Überlegung erlaubt, **was eher unverhältnismäßig und verletzend ist:**

- a) Die Einforderung von Konsequenzen gegenüber Personen, welche wissentlich Unrecht begangen haben und dieses trotz der Möglichkeit dazu nicht selbst korrigierten?

**oder**

- b) Die Forderung von gleichlautenden Konsequenzen von denen die Unrecht begingen gegen den der auf die Einhaltung des Rechtes drängt?



Hierzu lesen Sie insbesondere auch die Ausführungen dieses Schreibens im Punkt "c) Anschließendes Geschehen".

Die Einberufung der Versammlung stellte für mich einen **ersten Ansatz im Ringen um ein Miteinander auf der Grundlage von wahrhafter Gesinnung** dar. Der Versammlungsverlauf offenbarte die unterschiedlichen Gesinnungen und Positionen.

**Ich bitte um einen erweiterten Gesprächskreis im Bischöflichen Ordinariat.** An diesem sollen alle Personen teilnehmen können, welche an einem wahrhaftigen Miteinander interessiert sind. Eine Mitgliedschaft in einem Kirchenvorstand darf dafür kein Erfordernis sein, weil aus diesem Grund redliche Mitchristen ausgeschlossen werden würden, welche unter den gegebenen Bedingungen im Kirchenvorstand von Köthen überhaupt nicht mitmachen würden. Für eine derartige Versammlung haben bereits mehrere Personen ihr Interesse signalisiert.

"Kein Kirchenbau hat die Verheissung der Ewigkeit,  
keiner ist unersätzlich,  
jeder kann uns genommen werden,  
wenn die Kraft erlischt, die ihn rechtfertigt."  
(von Joseph Kardinal Ratzinger)

### **b) Ausführlichere Darstellung zur Versammlung:**

=> Siehe gleichlautenden Anhang.

### **c) Anschließendes Geschehen:**

=> Siehe gleichlautenden Anhang mit **unglaublichem Geschehen.**

### **d) Antrag:**

Ich stelle den **Antrag** auf Nichtigkeit der geschilderten unredlich getroffenen Beschlüsse in den Anhängen b) und c).

### **e) Schlussbemerkungen:**

**Von der Übernahme und Erfüllung der Verantwortung hängt es ab,**  
ob es sich wirklich um ein **Gebet**  
**oder** um ein **frommes Gerede** handelt.  
(von Alfred Delp)

**Das unter "c) Anschließendes Geschehen" benannte Heimleiterehepaar Deibele konnte mit redlichen Mitteln erfolgreich sein, weil es glaubhaft und konsequent Unredlichkeiten nicht duldete.**

Ich hatte mir erhofft, dass zumindest ein wachsamer Umgang mit geltendem Recht die Folge der geladenen Gemeindeverbandsitzung werden könnte - **doch wie wurde ich erneut enttäuscht.** Nun wird auch deutlich, warum insbesondere Dr. Sobetzko sich gegen eine digitale Aufnahme der Versammlung aussprach, hätten doch er selbst und andere Wort für Wort seine Aussagen auf wahrhaftigen Inhalt nachgehen können - und welche Überraschungen hätte es dann auch für ihn gegeben.

Nach meiner Auffassung besteht ein **rechtlicher Notstand.**

*Wie kann sich in einer christlichen Gemeinschaft Redlichkeit durchsetzen, wenn von den zuständigen Aufsichtsgremien Hinweisen auf Unredlichkeit nicht nachgegangen wird, Unredlichkeit somit nicht aufgedeckt wird und die Täter keine Konsequenzen erfahren?*



**Offensichtlich glauben sich die Kirchenvorstandsmitglieder von Köthen** - insbesondere Rechtsanwalt **Northoff**, Dr. **Sobetzko** und Pfr. **Kensbock** - infolge ihrer Erfahrungen mit den **Aufsichtsgremien** derart sicher, dass sie sich nicht scheuen, diese Show unter anderem in meiner Gegenwart durchzuführen.

Am Beispiel des Heimleiterehepaares Deibele wird am konkreten Fall deutlich, dass **Redlichkeit untergeht, wenn Unredlichkeit von den zuständigen Aufsichtsgremien nicht konsequent unterbunden wird.**

**Bitte** nehmen Sie die Menschen wie sie sind und nicht wie Sie sich selbige wünschen. **Handeln** Sie in christlicher **Nächstenliebe** entsprechend Ihrer **Fürsorge- und Aufsichtspflicht**. Dann gibt es eine Chance, dass die Menschen werden wie Sie sich selbige wünschen.

Zitat von Papst Benedikt XVI. vom 10.09.2006 in München (siehe Anhang - Flugblatt "Zitate zu Recht und Gerechtigkeit" vom 20.08.2007):

**„Die Nächstenliebe, die zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit ist, ist der Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe. ...“**

"Es gibt wenig böse Menschen und doch geschieht so viel Unheil in der Welt. **Der größte Teil des Unheils** kommt auf Rechnung der vielen, vielen guten Menschen, die weiter nichts als gute Menschen sind."  
(Johann Nepomuk Nestroy)

Pfr. Nöring bestätigte nach dem Lesen eines Entwurfes dieses Schreibens am 09.03.2008, dass ich das Geschehen richtig wiedergegeben habe.

Mit dem Wunsch nach Frieden, Liebe, Glaube und der Hoffnung auf ein christliches Miteinander

(Eine **Lösung** ist in meinem genannten online Buch „Mobbing-Absurd“ in meiner Fabel „Warum der Bär vom Sockel stieg?“ enthalten.)



Dipl.-Ing. Dietmar Deibele

(Mitglied des Kirchenvorstandes von Görzig)

**„Von der Verantwortung für den Bruder:** Matthäus 18,15-20

<sup>15</sup> Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und weise ihn unter vier Augen zurecht. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. <sup>16</sup> Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei Männer mit, denn *jede Sache muß durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werden.* <sup>17</sup> Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner.“

- Verteiler:
- jedes Mitglied der Kirchenvorstände von Köthen und Görzig einschl. Pfr. Nöring (Ich gehe davon aus, dass die Verteilung dieses Schreibens einschl. seiner Anlagen vom Gemeindeverbandsleiter organisiert wird.),
  - Ich behalte mir die Information der Wähler der Kirchenvorstände vor.
  - meine Wahl,
- Anhang:
- Einladung zur "Verbundssitzung der Kirchenvorstände" von Köthen und Görzig vom 18.02.2008,
  - Flugblatt "Zitate zu Recht und Gerechtigkeit" vom 20.08.2007,
  - Anhang " b) Ausführlichere Darstellung zur Versammlung" (3 A4-Seiten),
  - Anhang „c) Anschließendes Geschehen“ (3 A4-Seiten),
  - Zitat aus dem Buch "Mobbing-Absurd" von Dietmar Deibele mit dem Abschnitt "02.03.2008 Anrufung der Mitglieder der Kirchenvorstände" mit dem Schreiben von Frau Traute Deibele (4 A4-Seiten),

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.



## b) Ausführlichere Darstellung zur Versammlung:

Nach der Eröffnung von Pfr. Kensbock wurde die Sitzungsleitung an den Justitiar Ullrich übertragen. Pfr. Nöring stellte den Antrag auf Behandlung des Etat der Gemeinde Görzig. Diesem Antrag wurde ohne Abstimmung vom Versammlungsleiter entsprochen. Dies war nicht Gegenstand der Einladung. Ich stellte den Antrag, die **Versammlung digital mitschneiden zu dürfen**, um mögliche Missverständnisse nachfolgend objektiver aufarbeiten zu können und auch dem Protokollanten eine ungestörten Beteiligung an der Versammlung zu ermöglichen. Dies wurde ohne Abstimmung vom Versammlungsleiter als abgelehnt gewertet.

Ein Protokollant wurde gefunden und die Diskussion eröffnet.

Einleitend ermunterte Herr Ullrich die Anwesenden sinngemäß, dass jeder frei heraus sprechen soll und nicht jedes Wort auf die Goldwaage gelegt werden soll oder nach juristischer Korrektheit hin betrachtet wird. Jeder soll ohne Angst sagen dürfen, was ihn bedrückt.

Herr Ullrich bat mich zuerst meine Vorstellung hinsichtlich einer zukünftigen Zusammenarbeit vorzutragen und welche Bedingungen ich habe.

Ich sagte, dass ich an einer Zusammenarbeit interessiert bin und dabei als einzige Bedingung habe, dass sich im Miteinander an die geltenden Gesetze und sonstigen geltenden Regelwerke gehalten wird. Dies unterlegte ich mit dem vollständig verlesen Zitat von Papst Benedikt XVI. vom 10.09.2006 in München (siehe Flugblatt "Zitate zu Recht und Gerechtigkeit" vom 20.08.2007):

**„Die Nächstenliebe, die zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit ist, ist der Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe. ...“**

und dem Zitat von „Kardinal Ratzinger zur Krise des Rechtsbewusstseins“ (aus „KIRCHE heute“, Januar/2000, Seite 7)

**„Die Aufhebung des Rechtes** sei niemals ein Dienst an der Freiheit, sondern ein Instrument der **Diktatur. Das Recht zu beseitigen bedeute, den Menschen zu verachten.** Wo kein Recht sei, da sei auch keine Freiheit.“

Ich bat darum, dass jeder für sich nachdenken möchte, ob er sich entsprechend dieser Aussagen verhalten hat, jetzt verhalten möchte - auch in den aktuellen Gedanken - und sich zukünftig derart verhalten möchte.

Dies waren fast die einzigen Äußerungen entsprechend der vorgegebenen Thematik der Einladung.

Der Justitiar Ullrich erläuterte die **Bedingungen für eine rechtswirksam durchgeführte Gemeindeverbundssitzung und sonstige Kirchenvorstandssitzungen:**

- Sämtliche Beschlüsse, welche einer kirchenaufsichtlichen Genehmigung bedürfen, müssen in einer Verbundssitzung behandelt werden.
- Ansonsten könne auf Einladung des Gemeindeverbundleiters (=leitender Pfarrer des Gemeindeverbundes) auch jeder Kirchenvorstand für sich Kirchenvorstandssitzungen durchführen.

Ich sagte daraufhin, dass mir letztere Möglichkeit neu sei, da ich dies dem Regelwerk nicht entnehmen kann.

Pfr. Nöring erfuhr kurz darauf in der Versammlung, dass er mit der Bildung des Gemeindeverbundes nicht mehr Mitglied des Kirchenvorstandes sei. Lediglich der leitende Pfarrer des Gemeindeverbundes sei automatisch Mitglied des Kirchenvorstandes. Auch mir war dieser Umstand neu.

**Zusatz:**

- Vor ca. 1 1/2 Jahren und im Oktober des vergangenen Jahres hatte es in der Gemeinde Görzig zwei Versammlungen zum Verständnis des Regelwerkentwurfes "Vereinbarung zur Bildung eines Gemeindeverbundes zwischen den Gemeinden" gegeben. In beiden Versammlungen wurden eine Vielzahl von Fragen gestellt, welche in den Versammlungen nicht geklärt



werden konnten. Deshalb wurden beide Male die Anträge gestellt, dass die Fragen zur Klärung an das Bischöfliche Ordinariat zur Beantwortung weitergeleitet werden sollten. Zumindest die Fragen der zuerst genannten Versammlung wurden zweifelsfrei weitergeleitet. Auf alle Fragen hat es bis zu dieser Versammlung keine Beantwortung gegeben.

=> So konnte es zu dieser Situation kommen.

- §6 „Die Verbundssitzung der Kirchenvorstände“, Absatz V:

„Darüber hinaus behandelt die Verbundssitzung der Kirchenvorstände mit dem **Ziel** des Zusammenwachsens der beteiligten Kirchengemeinden auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten in **gemeinsamer Sitzung sämtliche Tagesordnungspunkte, deren Behandlung und Entscheidung einer einzelnen Kirchengemeinde und deren Kirchenvorstand obliegen. Die Erörterung findet unter allen Mitgliedern der Verbundssitzung der Kirchenvorstände statt.** Entscheidungs- und damit abstimmungsberechtigt sind aber lediglich die Mitglieder desjenigen Kirchenvorstandes, deren Angelegenheiten betroffen sind.“

=> Ich kann dem Text nicht entnehmen, dass jede Gemeinde für sich Kirchenvorstandssitzungen durchführen kann. (Siehe auch mein Schreiben vom 31.12.2007 an das Bischöfliche Ordinariat im Bistum Magdeburg, welches sich u.a. mit dieser Problematik befasst.)

Anschließend ging es im Wesentlichen darum, ob ich meine Anträge laut Schreiben vom 17.12.2007 zurücknehme oder nicht. Zunächst verwies ich darauf, dass eine Behandlung dieses Schreibens nicht Gegenstand der Einladung sei, was aber kein Gehör fand - laut Herrn Ullrich könne jeder vorbringen was er wolle.

Ich bat um eine sachliche Begründung, warum meine Argumente nicht stimmen sollten. Es wurden viele Versuche gemacht, welche zumeist emotional und ohne sachlich nachvollziehbaren Inhalt waren. Sachlich wurde versucht mir deutlich zu machen, dass von Pfr. Kensbock kein Vorsatz bestand, was aber scheiterte, da er zu einer "Verbundssitzung der Kirchenvorstände" und nicht zu einer informellen Veranstaltung geladen hatte und meinen mündlichen Einspruch vor der Versammlung wissentlich nicht beachtete - dies entspricht nach meinem Verständnis als juristischem Laien vorsätzlichem Tun.

Einige äußerten sich, dass sie sich in ihrer Ehre verletzt fühlten und schlossen daraus, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit mir deshalb nicht möglich sei. Mein Drängen auf Einhaltung der geltenden Regelwerke empfanden sie als Zumutung und dies wiederum bestärke die Berechtigung der Ablehnung meiner Person.

**Ich fragte Herrn Ullrich, ob die Einhaltung der geltenden Regelwerke verhandelbar sei** - insbesondere das VermG und die "Vereinbarung zur Bildung eines Gemeindeverbands zwischen den Gemeinden". Hierauf antwortete er, dass dies nicht möglich sei. Eine Anwendung der Regelwerke sei nur mit den Möglichkeiten, welche sich aus den Regelwerken ergeben, gegeben. Erneut verwies ich darauf, dass ich **nur** eben dieses möchte.

Im Laufe der Gespräche stellte sich dann heraus, dass ein Schreiben des Kirchenvorstandes von Köthen existiert, welches den Antrag zum Ausschluss meiner Person aus dem Kirchenvorstand zum Inhalt haben soll. Eine Kopie dieses Schreibens erhielt ich erst nach dem Ende der Gemeindeverbundssitzung von Pfr. Kensbock. **Alle hatten mein Schreiben, aber ich hatte nicht das Schreiben des KV von Köthen und in der Einladung wurde auch auf keines der Schreiben verwiesen.** - dies empfand ich als sehr unfair. Bis zum Ende der Versammlung ging es um die Frage, ob der KV von Köthen oder aber ich meine Anträge zurückzieht oder nicht und unter welchen Bedingungen.

Ich verwies erneut darauf, dass der Umgang mit diesen Schreiben nicht Gegenstand der Einladung war und ich mich deshalb nicht auf die Behandlung meines Schreiben vorbereiten konnte; hinzu kommt, dass ich das Schreiben des KV von Köthen überhaupt nicht kenne, somit auch nicht die darin enthaltenen Gedanken berücksichtigen kann.

Da dennoch weiterhin auf die Besprechung der genannten Schreiben gedrungen wurde, stellte ich erneut die Bedingung, dass man mir bitte sachlich aufzeigen möchte, wo ich mich bei meinem Sachvortrag geirrt habe. Dies erfolgte nicht. Statt dessen erfolgten emotionale Wortgebirge mit einer



Vielzahl von Halbwahrheiten, ehrenvollen Selbstdarstellungen und verbalen Beschimpfungen gegen mich. Ich verwies darauf, dass ich auch deshalb derartige Anträge gestellt habe, weil ich nach 10 Jahren erleben muss, dass der Kirchenvorstand von Köthen noch immer willkürlich mit geltendem Recht umgeht - und ich erlebt habe, welch großer Schaden daraus entstehen kann und dass mehrere Menschen darunter über viele Jahre hinweg leiden mussten.

Mehrfach wurde zum Ausdruck gebracht, dass KV-Mitglieder von Köthen nicht bereit sind mit mir in einem Gemeindeverbund zusammenzuarbeiten - dass ich lediglich die Bedingung der Einhaltung des geltenden Rechtes stellte, ließ sie unbeeindruckt. Besonders wichtig war mehreren Personen darauf hinzuweisen, dass sich mehrere wegen einer Person von einer Mitarbeit im Gemeindeverbund zurückziehen werden - als ob dies automatisch ein sachlicher und fairer Grund für ihre Forderung insbesondere für eine christliche Gemeinschaft sei. Einziger wahrnehmbarer Grund war ihre emotionale Betroffenheit über mein Schreiben vom 17.12.2007. Es ist für mich unfassbar, dass sie wegen ihrer emotionalen Betroffenheit und ohne faire Klärung der Sachlichkeit einen Menschen aus dessen Ehrenamt ausschließen wollen.

Rechtsanwalt Northoff stellte die Bedingung, dass ich seinen Namen aus meinem Buch "Mobbing-Absurd" entfernen sollte. Hierauf antwortete ich, dass ich dies bedenken würde, wenn es zur Aufarbeitung der damit verbundenen Geschehnisse durch die Aufsichtsgremien kommen würde. Herr Dr. Sobetzko stellte die Forderung, dass ich nicht nur meine Anträge zurück nehmen müsse, sondern mich auch noch für mein Schreiben entschuldigen soll, denn ein derartiges Schreiben habe er noch nicht erhalten. Hierauf erwiderte ich ihm, dass er ein derartiges Schreiben als KV-Mitglied vor 10 Jahren mit einem Hilferuf erhalten habe, worauf er bis heute nicht reagiert hat (siehe Anhang - Zitat aus dem Buch "Mobbing-Absurd" von Dietmar Deibele mit dem Abschnitt "02.03.2998 Anrufung der Mitglieder der Kirchenvorstände" mit dem Schreiben von Frau Traute Deibele). Hieraus ergibt sich die Frage: **WARUM verweigert der Kirchenvorstand von Köthen seit 10 Jahren die Zusammenarbeit mit Frau Traute Deibele?**

Ich fragte gegen Ende der Versammlung Pfr. Nöring: **Habe ich jemals im Kirchenvorstand gegen geltendes Recht verstoßen.** Er antwortete: **Nein.**

Hierauf brachte Dr. Sobetzko umgehend den Hinweis ein: **Suggestionsfragen** sollten unterlassen werden. Was beabsichtigte er mit diesem Hinweis - etwa Suggestion (= Beeinflussung)? Ich habe über mehrere Jahre unter der Leitung von Pfr. Nöring im Kirchenvorstand von Görzig gearbeitet - Dr. Sobetzko hingegen gehört einem anderen Kirchenvorstand an.

Ich erwiderte gegenüber Dr. Sobetzko: Dies waren eine eindeutige Frage und eine eindeutige Antwort.

Es ergeben sich nachfolgende Bedingungen für eine künftige Zusammenarbeit im Gemeindeverbund:

a) von Dietmar Deibele:

=> **Die Einhaltung der geltenden Regelwerke durch die Mitglieder der Kirchenvorstände.**

b) vom Kirchenvorstand in Köthen:

=> **Die Entlassung von Dietmar Deibele aus seinem Ehrenamt als Kirchenvorstandsmitglied, weil sie sich durch ihn verletzt bzw. unverhältnismäßig behandelt fühlen .**

**Welche** Bedingung entspricht einer christlichen Verhaltensweise?

Die Versammlung ging schließlich zu Ende. Herr Ullrich wurde verabschiedet und verließ den Raum. Ebenfalls verließen mehrere Mitglieder des KV von Köthen den Raum, ohne dass sie darauf hingewiesen wurden, dass es noch weitere Verhandlungsinhalte geben sollte.

Es wurde dann noch über den Etat der Gemeinde Görzig beschlossen, ohne dass seine einzelnen Haushaltspositionen durchgegangen wurden - lediglich wurde erwähnt, dass er laut zweier Zahlen ausgeglichen sei. Mein Einspruch, dass ich mich infolge der Einladung nicht darauf vorbereiten konnte und nichts von diesem Tagesordnungspunkt vorab gewusst habe, interessierte nicht. Etwas genervt wurde dann meine Stimmenthaltung und meine gleichlautende Begründung für mein Verhalten zur Kenntnis genommen. Die Gemeindeverbundssitzung war damit beendet.



### c) **Anschließendes Geschehen:**

Im Anschluss an die Gemeindeverbundssitzung ereignete sich nachfolgendes **unglaubliches Geschehen**.

Als ich noch mit Notizen beschäftigt war, vernahm ich, dass u.a. Pfr. Kensbock, Rechtsanwalt Northoff und Dr. Sobetzko über den Etat einer Kindereinrichtung sprachen. **Ich fragte Pfr. Kensbock, ob die geladene Verbundssitzung beendet worden sei, was er bestätigte.** Er und Rechtsanwalt Northoff verwiesen darauf, dass sie nun eine KV-Sitzung der Gemeinde Köthen durchführen. Es störte sie dabei nicht, dass mehrere KV-Mitglieder von Köthen nicht mehr anwesend waren. Ich verwies darauf, dass wir in der gerade beendeten Verbundssitzung vom Justitiar Ullrich darauf hingewiesen wurden, dass sämtliche Beschlüsse, welche einer kirchenaufsichtlichen Genehmigung bedürfen, in einer Verbundssitzung behandelt werden müssen. Nach meinem Wissen bedarf ein beschlossener Etat für eine Kindereinrichtung einer "kirchenaufsichtlichen Genehmigung". Herr Kensbock verzog sein Gesicht, weshalb ich fragte: Darf ich dies nachfragen? und er antwortete: **Nein, dies gehe ihm auf den Keks.**

**Ich verwies darauf, dass sie dies nicht tun dürfen.** Herr Kensbock antwortete darauf: **Er lasse sich von mir nicht vorführen.** - was konkret er damit meinte, hat er nicht gesagt. Ich verstand seine Aussage im konkreten Zusammenhang überhaupt nicht. Dann leitete er eine Gemeindeverbundssitzung mit den gerade anwesenden Personen und lies den Etat für die Kindereinrichtung beschließen - eine Auszählung der Stimmen erfolgte nicht und auch die Zustimmung des KV von Görzig wurde nach positiver Äußerung von Frau S. Bothe und Frau M. Schrödter als gegeben angesehen; meine Meinung interessierte nicht.

Man bedenke:

- Obwohl erst **vor wenigen Minuten** die Gemeindeverbundssitzung mit dem rechtlichen Hinweisen durch den Justitiar des Bistums für das Erfordernis von Beschlüssen in einer Gemeindeverbundssitzung beendet wurde,
- ich während dieser Sitzung die gesamte Zeit als einzige Bedingung für eine zukünftige Zusammenarbeit die Einhaltung der geltenden Regelwerke gestellt hatte,
- kurz vorher die Bedeutung des Rechtes nach dem Verständnis von Papst Benedikt XVI.

**„Die Nächstenliebe, die zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit ist, ist der Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe. ...“**

und von Kardinal Ratzinger

**"... Das Recht zu beseitigen bedeute, den Menschen zu verachten. ..."**

vorgetragen wurde,

- sich mehrere KV-Mitglieder emotional über mein aus ihrer Sicht unangebrachtes Schreiben aufregten und verbal zum Ausdruck brachten, dass sie sich dadurch in ihrer Ehre verletzt fühlten und eine Zusammenarbeit mit mir undenkbar sei (insbesondere auch Rechtsanwalt **Northoff**, Dr. **Sobetzko** und Pfr. **Kensbock**),
- der Justitiar des Bistums, Herr Ullrich, erst vor wenigen Minuten den Raum verlassen hatte,
- ich noch anwesend war
- und ich sie auf die Unredlichkeit ihres Tuns nachvollziehbar hingewiesen hatte

wird vor meinen Augen im vollen Wissen um die Unredlichkeit ihres Tuns gegen geltendes Recht verstoßen.

Ohne jegliches Schamgefühl wurde wissentlich gegen geltendes Recht verstoßen, denn es gab keine Einladung und die Ladungsfrist wurde nicht eingehalten. Rechtsanwalt Northoff ließ ohne Stimmenauszählung noch schnell die **Eilbedürftigkeit** unter den gerade anwesenden KV-Mitgliedern beschließen, so dass das gerade Geschehene nach seiner Ansicht in jedem Fall auch rechtlichen Bestand haben würde. Für mich ist dies ein Verstoß gegen das VermG nach §15 "Öffentlichkeit und Einladung". Der Umgang mit der Eilbedürftigkeit ist für mich ein Missbrauch des



VermG'es; Abs. (3) ergibt keinen Sinn, wenn er durch Absatz (4) beliebig ausgehebelt werden kann. Es ist für mich unfassbar, wie vorsätzlich falsch sich Menschen verhalten können - welche geringschätzenden Gedanken gegenüber der Bedeutung des geltenden Rechtes für ein gelingendes Miteinander müssen solche Menschen mit sich herum tragen, dass sie sich derart verhalten und sich nicht scheuen, dies so offen zu zeigen. **WARUM** verhalten sie sich so?

#### **Zusatz:**

Während der jahrelangen umfangreichen Bauphase und der jahrelangen Leitung - vor, während und nach der Wende - des Senioren-Pflegeheimes "St. Elisabeth" in Köthen durch das Ehepaar Deibele hat es durch das Ehepaar Deibele in ihrer Verantwortung derartige Missachtungen des geltenden Rechtes nicht gegeben, obwohl eine Vielzahl von Problemen zu lösen waren. Dennoch war es u.a. möglich **70 zukunftssichere Arbeitsplätze** und eine **Wertsteigerung des Objektes in zweistelliger Millionenhöhe** zu bewirken. Generell wurden Rechtsverstöße in ihrem Verantwortungsbereich nicht zugelassen und sie haben als Leitung zeitnah konkrete Maßnahmen ergriffen, wenn dies im Einzelfall aufkam.

**Dies sollte auch anderen Menschen Mut zum Einsatz für Redlichkeit machen.**

Schließlich war auch Jesus Christus erfolgreich, weil er glaubwürdig und redlich handelnd gelebt hat.

Dies belegt zweifelsfrei, dass eine Missachtung des geltenden Rechtes nicht zwingend erforderlich ist und erst recht nicht als normal üblich angesehen werden muss. **WARUM** wurden u.a. das genannte Ehepaar Deibele vor ca. 10 Jahren vom Kirchenvorstand Köthen mit schlimmsten Unredlichkeiten vertrieben, so dass beide daran erkrankten? (Zitat aus dem Buch "Mobbing-Absurd" von Dietmar Deibele mit dem Abschnitt "02.03.2998 Anrufung der Mitglieder der Kirchenvorstandes" mit dem Schreiben von Frau Traute Deibele) Damalige Mitglieder des Kirchenvorstandes waren u.a. Rechtsanwalt **Northoff**, Dr. **Sobetzko** und Pfr. **Paul**.

Die zu diesem Zeitpunkt seit 17 Jahren in der Heimleitung tätigen Frau Traute Deibele wandte sich mit einem Schreiben vom 02.03.1998 an die Mitglieder des Kirchenvorstandes von Köthen. Sie hatte 1981 in Nachfolge der „Elisabeth Schwestern“ das Pflegeheim in einem veralteten Zustand übernommen. Später haben sie und ihr Ehemann als Heimleiterehepaar mit den Mitarbeitern die Zeit der Wende, den Um- und Neubau (Erweiterung auf 120 Betten), die Belastungen mit der neuen Pflegeversicherung als Gemeinschaft unter christlichen Aspekten gemeistert. Sie haben u.a. zukunftssichere Arbeitsplätze für ca. 70 Mitarbeiter geschaffen und eine Wertsteigerung des Objektes in zweistelliger Millionenhöhe bewirkt.

Am 01.03.1998 ging Frau Traute Deibele in Rente. **Jedem der insgesamt 12 Mitglieder des Kirchenvorstandes wurde dieses Schreiben zugestellt. Frau Traute Deibele erhielt bis heute, nach 10 Jahren, und trotz vieler Nachfragen (über mehrere Jahre hinweg) weder eine offizielle Eingangsbestätigung noch eine Information über den Bearbeitungsstand bzw. die Bearbeitungsabsicht.** Grundlegende Umgangsformen wurden missachtet - **Warum!?**

**Wie** kann ein derartiges Verhalten aller Mitglieder des Kirchenvorstandes im Hinblick auf gelebte christliche Werte verstanden werden, **wenn noch nicht einmal grundlegende Umgangsformen gewahrt bleiben?**

**WARUM verweigert der Kirchenvorstand von Köthen seit 10 Jahren die Zusammenarbeit mit Frau Traute Deibele, welche Mitglied der katholischen Gemeinde von Köthen ist?** Weitere Belege für die Verweigerung einer fairen Zusammenarbeit durch den Kirchenvorstand von Köthen habe ich in meinem Buch "Mobbing-Absurd" aufgeführt.

Ich kann den Worten von Kardinal Ratzinger nur zustimmen.

Zitat „Kardinal Ratzinger zur Krise des Rechtsbewusstseins“ (aus „KIRCHE heute“, Januar/2000, Seite 7):

„Die Aufhebung des Rechtes sei niemals ein Dienst an der Freiheit, sondern ein Instrument der **Diktatur. Das Recht zu beseitigen bedeute, den Menschen zu verachten.** Wo kein Recht sei, da sei auch keine Freiheit.“



Gerade noch wurde von mehreren Frauen und Männern gegen die Unverhältnismäßigkeit meiner Anträge mit großer Emotionalität gewettert und welche **Ehrverletzung** diese für sie darstellen. **Dennoch wird nur wenige Minuten nach dieser Versammlung vor meinen Augen und trotz meines sachlichen Einspruches genau das vollzogen weshalb ich meine Anträge gestellt habe.** Diese Personen wollen ganz offensichtlich das geltende Recht nicht einhalten, wenn es ihnen störend erscheint. Sie missbrauchten nach meiner Meinung ihr Wahlamt und im Fall des Pfarrers missbraucht er sein Hauptamt - auch ein Pfarrer ist an das geltende Recht gebunden. **Was** verstehen diese Personen unter Ehre? (**Ehre ist** das Bewusstsein, das man von seiner eigenen Würde und von seinem Wert innerhalb der Gesellschaft hat.)

Es sei an dieser Stelle die Überlegung erlaubt, **was eher unverhältnismäßig und verletzend ist:**

a) Die Einforderung von Konsequenzen gegenüber Personen, welche wissentlich Unrecht begangen haben und dieses trotz der Möglichkeit dazu nicht selbst korrigierten?

**oder**

b) Die Forderung von gleichlautenden Konsequenzen von denen die Unrecht begangen gegen den der auf die Einhaltung des Rechtes drängt?

### **Welches Verhalten entspricht christlichem Gedankengut?**

Welche absurde Situation hat sich da ergeben:

- Pfr. Kensbock äußerte kurz zuvor, dass er nicht mit mir zusammenarbeiten könne, da ich seine Abberufung gefordert habe (vor ca. 2 Monaten). Es hatte kein einziges Gespräch von ihm oder einem anderen Mitglied des KV von Köthen zu diesem Schreiben mit mir gegeben, insbesondere weil sie mein Schreiben als unverhältnismäßig betrachten. Ich hatte meinen Antrag unterlegt, da Pfr. Kensbock sich nach meiner Meinung als ungeeignet für die anstehenden Probleme in Köthen erwiesen hat. Er konnte weder sein Tun, welches zu meinem Antrag geführt hat, als redlich nachweisen, noch äußerte er sich, dass er künftig auf die Einhaltung des geltenden Rechtes achten wird.

Er sagte als **christlicher Pfarrer**, dass er nicht mit mir zusammenarbeiten könne, weil ich seine Abberufung gefordert habe - keinen anderen Grund hatte er benannt. Hätte Jesus so reagiert?

Es ergibt sich: **Wer, entsprechend seines Wissens und Gewissens, Pfr. Kensbock begründet kritisiert muss sein Ehrenamt im Kirchenvorstand verlieren.**

- Und dann beweist er unmittelbar nach benannter Verbundssitzung, dass ihm das geltende Recht egal ist, wenn es ihm nicht passt. So drastisch falsch, wie er sich hier verhielt, hatte ich nicht für möglich gehalten. Doch er belegte mit seinem jetzigen Tun, dass er noch nicht einmal den Anspruch der Einhaltung des geltenden Rechtes hat. WORT und TAT stimmen grob nicht überein.

=> Er hat sich damit selbst "**vorgeführt**".

**Ist ihm seine Glaubwürdigkeit und Vorbildwirkung als christlicher Pfarrer und Gemeindeverbandsleiter egal?**

Dies unterstreicht, welche Berechtigung meine Anträge in meinem Schreiben vom 17.12.2007, insbesondere bei bestimmten Personen des KV von Köthen, haben. Es mag sein, dass nicht alle KV-Mitglieder von Köthen das benannte negative Verhalten innerhalb des KV-Köthen gut heißen - **aber leider lassen sie es geschehen.**

Wie glaubwürdig werden sich genannte Personen, welche sich derart grob über geltendes Recht hinweg setzten, bei anderen Anlässen an geltendes Recht halten, insbesondere wenn keine unliebsamen Zeugen anwesend sind. So sie auf Recht hingewiesen werden, fühlen sie sich genervt und machen einfach weiter. Welch unglaublicher Schaden und welch unglaubliches Leid für andere kann daraus erwachsen - dies habe ich in meinem genannten Buch nachgewiesen.

**Offensichtlich glauben sie sich infolge ihrer Erfahrungen mit den Aufsichtsgremien derart sicher, dass sie sich nicht scheuen, diese Show unter anderem in meiner Gegenwart durchzuführen.**

Anschließend übergab mir Pfr. Kensbock auf dem Flur beim Abschied eine Kopie des Schreibens des KV von Köthen.



**Offensichtlich glauben sich die Kirchenvorstandsmitglieder von Köthen - insbesondere Rechtsanwalt Northoff, Dr. Sobetzko und Pfr. Kensbock - infolge ihrer Erfahrungen mit den Aufsichtsgremien derart sicher, dass sie sich nicht scheuen, diese Show unter anderem in meiner Gegenwart durchzuführen.**

Am Beispiel des Heimleiterhepaares Deibele wird am konkreten Fall deutlich, **dass Redlichkeit untergeht, wenn Unredlichkeit von den zuständigen Aufsichtsgremien nicht konsequent unterbunden wird.**

**Bitte** nehmen Sie die Menschen wie sie sind und nicht wie Sie sich selbige wünschen. **Handeln** Sie in christlicher Nächstenliebe entsprechend Ihrer **Fürsorge- und Aufsichtspflicht**. Dann gibt es eine Chance, dass die Menschen werden wie Sie sich selbige wünschen.

Zitat von Papst Benedikt XVI. vom 10.09.2006 in München (siehe Anhang - Flugblatt "Zitate zu Recht und Gerechtigkeit" vom 20.08.2007):

**„Die Nächstenliebe, die zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit ist, ist der Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe. ...“**

„Es gibt wenig böse Menschen und doch geschieht so viel Unheil in der Welt. **Der größte Teil des Unheils** kommt auf Rechnung der vielen, vielen guten Menschen, die weiter nichts als gute Menschen sind.“  
(Johann Nepomuk Nestroy)

Pfr. Nöring bestätigte nach dem Lesen eines Entwurfes dieses Schreibens am 09.03.2008, dass ich das Geschehen richtig wiedergegeben habe.

Mit dem Wunsch nach Frieden, Liebe, Glaube und der Hoffnung auf ein christliches Miteinander

(Eine **Lösung** ist in meinem genannten online Buch „Mobbing-Absurd“ in meiner Fabel „Warum der Bär vom Sockel stieg?“ enthalten.)



Dipl.-Ing. Dietmar Deibele

(Mitglied des Kirchenvorstandes von Görzig)

**„Von der Verantwortung für den Bruder: Matthäus 18,15-20**

<sup>15</sup> Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und weise ihn unter vier Augen zurecht. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. <sup>16</sup> Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei Männer mit, denn *jede Sache muß durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werden.* <sup>17</sup> Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner.“

- Verteiler:
- jedes Mitglied der Kirchenvorstände von Köthen und Görzig einschl. Pfr. Nöring (Ich gehe davon aus, dass die Verteilung dieses Schreibens einschl. seiner Anlagen vom Gemeindeverbandsleiter organisiert wird.),
  - Ich behalte mir die Information der Wähler der Kirchenvorstände vor.
  - meine Wahl,
- Anhang:
- Einladung zur "Verbundssitzung der Kirchenvorstände" von Köthen und Görzig vom 18.02.2008,
  - Flugblatt "Zitate zu Recht und Gerechtigkeit" vom 20.08.2007,
  - Anhang " b) Ausführlichere Darstellung zur Versammlung" (3 A4-Seiten),
  - Anhang „c) Anschließendes Geschehen“ (3 A4-Seiten),
  - Zitat aus dem Buch "Mobbing-Absurd" von Dietmar Deibele mit dem Abschnitt "02.03.2998 Anrufung der Mitglieder der Kirchenvorstände" mit dem Schreiben von Frau Traute Deibele (4 A4-Seiten),

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Die Geschehnisse bestätigte ich. Nöring, Pfr. 09.09.2010



TG-1 \* Transgallaxys Forum 1

simple machines forum

Welcome, **Guest**

October 11, 2017, 06:56:38 PM

News: .

Search

**Aufruf zur Umkehr !**

- **Hilferuf** -

Die ergänzenden Anmerkungen sind von Dietmar Deibele. (Stand: 04.07.2021)

Wie **glaubwürdig** ist es, dass **derartige Personen** und/oder **Gremien** ansonsten **redlich handeln** !?

**„Das Böse“ meidet nicht Weihwasser bzw. Weihe, sondern die Umkehr.**

Die **Umkehr** ist **selbstverständlich** für **Christen**,  
hingegen **entzieht sie** die **gewohnte Lebensgrundlage** von **Verbrechern**.

**Bitte beantworten Sie sich** die Fragen:

- **Wer hat Grund** zur **Verweigerung** der **Umkehr** !?
- **Warum verweigert** jemand **den Dialog** zur **Sache** !?

Pages: [1]

PRINT

Author

Topic: Offener Brief - katholische Gemeinde Delitzsch (Read 3353 times)



**Offener Brief - katholische Gemeinde Delitzsch**

< on: June 09, 2007, 08:20:58 AM >

<http://norbert.denef.com/>

[\*QUOTE\*]

**Offener Brief - katholische Gemeinde Delitzsch**

21. Dezember 2006

An die katholische Gemeinde St. Maria in Delitzsch

Liebe Kinder und Jugendliche, sehr geehrte Damen und Herren,

**Verabscheuungswürdige Zustände**  
im **Bistum** Magdeburg.

Als **Kind und Jugendlicher wurde ich** durch den ehemaligen Vikar der **Gemeinde Alfons Kamphusmann** und einen weiteren Kirchenangestellten **jahrelang sexuell missbraucht** - **mit schrecklichen Folgen für mich und mein Leben.**

**Verabscheuungswürdige Zustände**  
im **Bistum** Magdeburg.

Als ich es 1993 endlich wagte, **meine 35 jährige Schweigemauer** im Familienkreis und im Beisein der beiden Täter zu zerbrechen, **wurde ich von meinen Geschwistern als "Nestbeschmutzer" ausgegrenzt.**

**In meiner Not** habe ich mich an **Pfarrer Armin Kensbock** in **Delitzsch gewandt** und **ihn um Hilfe und Unterstützung gebeten.**

Obwohl der sexuelle Missbrauch vor seiner Zeit stattgefunden hatte, wendete ich mich dennoch vertrauensvoll an ihn, da ich in ihm einen offiziellen Vertreter der katholischen Kirche sah, um die Verbrechen von Pfarrer Kamphusmann und des Kirchenangestellten anzuzeigen. In einem längeren Gespräch erzählte ich ihm meine ganze Geschichte. **Ich bat ihm um Hilfe**, mich **bei der Aufarbeitung dieser Verbrechen zu unterstützen**. Ohne jegliche Stellungnahme hörte er nur schweigend zu und sagte, dass er darüber nachdenken muss und sich bei mir melden wird.

**Warum !?**

**Verabscheuungswürdige Zustände**  
im **Bistum** Magdeburg.

Ende April 1994, also 4 Monate nach dem ich ihn um Hilfe gebeten hatte, teilte er mir schriftlich mit: **"Ich kann und will Sie dabei nicht unterstützen, da ich es nicht verantworten kann, schlimmstenfalls müsste ich die Folgen mit erleiden und mit ertragen."**

**Danach war wie ich wie gelähmt und fühlte mich ohnmächtig.**

**Durch diese unterlassene Hilfeleistung** haben die traumatischen Erlebnisse des sexuellen Missbrauchs **verstärkt mein Leben beeinflusst**. Erst einige Jahre später war ich **dazu in der Lage, mich deshalb an den Bischof von Magdeburg** und an den Papst zu wenden, **um dieses Vorgehen aufzuklären.**

**Warum !?**

**Verabscheuungswürdige Zustände**  
im **Bistum** Magdeburg.

**Leider musste ich feststellen**, dass sich an der **institutionellen Geheimhaltungs- und Schweigepraxis** von **sexuellem Missbrauch** in der **katholischen Kirche**, mit den verheerenden Folgen für die Opfer, nach wie vor **nichts geändert hatte**. **Die von mir angezeigten sexuellen Verbrechen**

Siehe hierzu z.B. **Strafgesetzbuch** (StGB) u.a.:  
§ 240 **Nötigung**  
§ 241 **Bedrohung**  
§ 253 **Erpressung**  
§ 257 **Begünstigung**  
§ 258 **Strafvereitelung**  
§ 258a **Strafvereitelung im Amt**  
§ 263 **Betrug**  
§ 266 **Untreue**  
§ 323c **Unterlassene Hilfeleistung; Behinderung von hilfeleistenden Personen**



bei Pfarrer Kensbock, wurden verschwiegen, verleugnet und vertuscht.

Warum arbeitet die Kirchenführung die Vergangenheit nicht auf und versetzt stattdessen Pfarrer Kensbock nach Köthen?

Damit wird wieder nur alles verschwiegen und unter den Teppich gekehrt!

Schließlich liegt von beiden Tätern ein schriftliches Tateingeständnis vom Bistum Limburg vor, es geht also nicht mehr darum, ob die Verbrechen stattgefunden haben, oder ob ich wirklich dadurch Schaden genommen habe, denn das konnte ich durch Gutachten nachweisen.

Als Opfer fühle ich mich sehr verletzt, wenn Mitglieder ihrer Gemeinde öffentlich sagen: "Ich möchte mich nicht äußern dazu. Weil mich das gar nichts angeht. Das Thema wollen wir nicht berühren. Ja den Quatsch, den können sie sich an den Hut stecken."

Diesen "Quatsch" habe ich 35 Jahre lang versucht mir an den Hut zu stecken. Es hat nicht funktioniert, mein Körper reagierte mit Krankheiten.

Ich bitte Sie um eine öffentliche Stellungnahme zu den Äußerungen Ihrer Gemeindemitglieder, sowie um eine Aufarbeitung der traumatischen Erlebnisse - geben Sie den Opfern eine Möglichkeit ihre schreckliche Vergangenheit aufzuarbeiten.

Schaffen Sie eine vertrauensvolle Basis und nehmen Sie eindeutig Stellung zu diesen Verbrechen, damit die Opfer keine Angst mehr vor Repressalien haben müssen, wenn sie ihr Schweigen brechen.

## Warum !?

Verabscheuungswürdige Zustände im Bistum Magdeburg. Dert Staat lässt dies zu.

Opfer von beiden Tätern erzählten mir, dass sie ihren Namen nicht öffentlich nennen könnten, weil sie dadurch berufliche Nachteile befürchten. Andere wiederum vermuten, von der Kirchengemeinde ausgegrenzt zu werden, wenn sie ihr Schweigen brechen.

Übernehmen Sie Verantwortung und verändern Sie etwas an diesen Zustand, sorgen Sie dafür, dass die Opfer "ungestraft" über ihre schrecklichen Erlebnisse frei reden können.

Es kann doch nicht weiter einfach so getan werden, als habe es die Verbrechen von Kamphusmann und dem Kirchenangestellten in dieser Gemeinde nie gegeben.

Verabscheuungswürdige Zustände im Bistum Magdeburg. Dert Staat lässt dies zu.

Welche Verantwortliche, (geweihte Personen, Politiker, Ärzte, Staatsanwälte usw.) haben helfend gehandelt !?

Noch einmal: Kamphusmann und der Kirchenangestellte haben die Verbrechen gestanden, und das wurde schriftlich festgehalten. Ihre Opfer leben weiter hier und in dieser Kirchengemeinde und sind durch solche Äußerungen, wie sie öffentlich und vor Fernsehkameras gemacht wurden, tief verletzt, ganz abgesehen davon, dass solche Kälte und Gefühllosigkeit ein schreckliches Licht auf die ganze Gemeinde wirft, das weiß ich von Menschen, die die Sendung im MDR gesehen haben und zutiefst schockiert waren.

Um aus der bestehenden Sprachlosigkeit herauszufinden, schlage ich folgendes vor:

Unter hinzuziehen eines unabhängigen, beiderseits akzeptierten Konfliktshelfer (Ombudsmann), in einer öffentlichen Veranstaltung gemeinsam mit den Opfern und Gemeindevertretern, einen Weg zur Aufarbeitung festlegen.

Die Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz in die Tat umsetzen, dort heißt es nach V, 10: "Im Umfeld von Täter und Opfer werden Maßnahmen zur Überwindung von Irritationen, Sprachlosigkeit und Trauer getroffen. Im Einzelfall wird, wenn nötig, ein Netzwerk angeboten, dass einer Isolation des Opfers und seiner Familie entgegenwirkt."

## Warum !?

Verabscheuungswürdige Zustände im Bistum Magdeburg. Dert Staat lässt dies zu.

Von den Verantwortlichen des Bistums Magdeburg ein klares Bekenntnis und Übernahme von Verantwortung einfordern - da sich der fortgesetzte sexuelle Missbrauch durch Angehörige des damaligen erzbischöflichen Kommissariats Magdeburg letztendlich nur deshalb ereignen konnte, weil die Verantwortlichen nicht frühzeitig wirksam eingeschritten sind, sondern durch die damals übliche Strafversetzungs-, Geheimhaltungs- und Schweigepaxis die Täter gedeckt und damit weiteren Missbrauch ermöglicht haben.

Freundliche Grüße  
Norbert Deneff

Verabscheuungswürdige Zustände im Bistum Magdeburg. Dert Staat lässt dies zu.

Warum !?



**Warum !?** Der **Kirchenvorstand** hat dieses Schreiben am 26. Juni 2006 nur "zur Kenntnis genommen". **Mit mir gesprochen hat er kein einziges Mal.**

**Schweigen ist der Tod - bitte reden Sie mit mir!**

[\*/QUOTE\*]

Schweigen ist der Tod. WIR werden nicht schweigen!!!

 Logged

Pages: [ 1 ]

TG-1 \* Transgallaxys Forum 1 > Kindesmisshandlung durch > Kindesmisshandlung durch Gottesdarsteller > Offener Brief - katholische Gemeinde Delitzsch

Jump to: => Kindesmisshandlung durch Gottesdarsteller